Jahresbericht 2022/2023

VFS Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.

Danke

Mit diesem Tätigkeitsbericht verbinden wir unseren herzlichen Dank an alle Kooperationspartner und Förderer.

AHP Merkle / Aktion Mensch / Aktion Weihnachtswunsch / Ameos Klinikum Kaiserstuhl / Amt für Kinder, Jugend und Familie / Amt für Schule und Bildung / Amt für Soziales / Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen / Angell Schule / Anlaufstelle für Strafentlassene / Arbeitsgemeinschaft Dreikönighaus / Arbeiterwohlfahrt Freiburg / Bäckerei Grossmann / Bäckerinnung Freiburg-Breisgau-Hochschwarzwald / Badenova AG & Co. KG / Bauhaus GmbH & Co. KG / Badische Zeitung / Bauverein Breisgau eG / Beirat Jugendzentrum Stühlinger / Bewohnerinitiative „Untere Ferdinand-Weiß-Straße" / Blindenheim Freiburg / Bonanza Moden / Brenzinger Wohnbau GmbH / Bürgermeister Ulrich von Kirchbach / Bürgermeisterin Christine Buchheit / Bürgerverein Mooswald / Bürgerverein Stühlinger / BVB Kraftfahrschule / Caritas Druckerei / Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. / Concept Engineering GmbH / Deutsche Bank AG / Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) / Deutsches Rotes Kreuz KV Freiburg / DiaBit GmbH / Diakonie Freiburg / Daniel Meybrunn, Steuerberater / Europapark Rust / Evangelische Fachschule / Evangelische Hochschule / Gregor Fehrenbach / Fluss e.V. / Förderverein Kleiderladen e.V. / Frauen-Mädchen-Gesundheitszentrum / Freiburger Bürgerstiftung / Freiburg für Freiburg / Freibürger / Freiburger Essenstreff e.V. / Freiburger Hilfsgemeinschaft / Freiburger Stadtbau GmbH / Freiraum/OFF - Förderverein wohnungslose Frauen e.V. / Freundes- und Förderkreis der Emil-Thoma-Realschule e.V. / Galeria Kaufhof / Gebäudemanagement der Stadt Freiburg / Gerritz Elke / Gewerbeakademie der Handwerkskammer Freiburg / Graffiti-Künstlerinnen Laura Polimeri und Anna Maria Müller / Hahnelt Eva / Grafried Bauunternehmung GmbH / Hansjakob Realschule / Hebelgrundschule / Heimvorteil Freiburg / Hermann Emter GmbH / Heilig Geist Stiftung / Ida-und-Otto-Chelius Stiftung / Innovationsfond Bildungsbüro Freiburg / Innovationsfond der Bildungsregion Freiburg / ICC AG / Inxmail GmbH / Israelitische Gemeinde Freiburg / Josef Doebele Grundstücksverwaltung / Jugendhilfe im Strafverfahren der Stadt Freiburg / JUWEL e.V. „Stille Jungs" / Karl-Hemmer-Stiftung / Katholische Fachschule / Katholische Hochschule / KEK-Kaschierungen GmbH / Kommunalverbund Jugend und Soziales(KVJS) / Kommunale Kriminalitätsprävention (KKP) der Stadt Freiburg / Landesmedienzentrum „101 Schulen" / leichtle webdesign / Merian Schule / Mooswaldapotheke / Hubert Müller / Münchrath Werbeagentur / Nachbarschaftswerk e. V. Quartiersladen Stühlinger / Ökostation Freiburg / Der Paritätische / Pflasterstub' / Polizeiposten Bischofslinde / Polizeiposten Freiburg-Weststadt / PSD Bank Freiburg / Quartiersarbeit Brühl / Quartiersrat Stühlinger / Rafaela Sommer-Prosinger / Regierungspräsidium Freiburg / SC-Freiburg Fairways Förderpreis / Seniorenbüro der Stadt Freiburg / SolidarEnergie e.V. / Rhodia Acetow GmbH / Jennifer Rohrbacher / SG Freiburg-Landwasser von 1970 e.V. / Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau / Spielmobil Freiburg e.V. / „Spielspirale" Emmendingen / Stadt Freiburg / Stadtteilrunde Mooswald / Stadtteilrunde Stühlinger / Staatliches Schulamt für die Stadt Freiburg / Stadtseniorenrat Freiburg / Stadtteilkonferenz Stühlinger / Stiftungsrat des Blindenheims / Stiftungsverwaltung Freiburg / Stryker / Studierendenwerk Freiburg / Südwind Freiburg e.V. / Tennisclub Schönberg / Tischtennis-Mobil des Deutschen Tischtennisbundes / Thomas-Staebe-Stiftung / Verein Sicheres Freiburg e.V. / Wendepunkt e.V. / Wentzinger Gymnasium / Wentzinger Realschule / Wildwasser Freiburg / Wilhelm-Oberle-Stiftung / Wir helfen Kindern e.V. / Wohnausschuss Breisacher Hof / Wohnstift Freiburg / Zimmerei Grünspecht / ZFB – Zentrale Fachberatung für Wohnungslose

Inhalt

Danke 2

Vorwort 4

Die „Vereinigung“ 6

Hilfen zur Erziehung 10

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof 15
Arbeit mit Erwachsenen, Familien und Senioren 20
Kindertagesstätte Rasselbande 24
Schülerhort 28
Kinder- und Jugendtreff – FLASH 32

Jugendzentrum Stühlinger „LetzFetz“ 36

JBB – Jugendtreff Brühl-Beurbarung 41

Schulsozialarbeit 46
Hansjakob-Realschule 48
Wentzinger-Realschule 49
WentzingerGymnasium 51

Flexible Nachmittagsbetreuung
an der Emil-Thoma-Realschule 53
an der Hansjakob-Realschule 57

Begegnungszentrum Stühlinger 60

Kleiderladen und Outfit 65

Green City Hotel Vauban 69

Index 73

Impressum 74

Vorwort

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen."

Mahatma Gandhi

Nach drei Jahren Corona-Pandemie waren die Hoffnungen groß, dass wir wieder zu einem geregelten (Arbeits-)Alltag zurückfinden. Doch mit dem Krieg in der Ukraine wurde uns erneut vor Augen geführt, dass ein friedliches Miteinander leider nicht selbstverständlich ist; auch nicht in Europa.

Wir stehen somit erneut vor großen Herausforderungen. Weltweit, aber auch im Kleinen vor Ort. Für die Vereinigung sind das konkret:

Bauliche Veränderungen

Nach vielen Jahren der Planung und Vorbereitung wird das Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof in den kommenden Jahren saniert und baulich erweitert. Besonders betroffen ist die Kita Rasselbande, die von bisher zwei Gruppen auf insgesamt vier Gruppen (je zwei U3- und zwei Ü3-Gruppen) erweitert wird. Aber auch Schülerhort und der Kinder- und Jugendtreff werden von den Sanierungsmaßnahmen profitieren.

Auf die Bewohnerschaft des Breisacher Hofs kommen ebenfalls dynamische Zeiten zu. Wohnblöcke werden entmietet und saniert, die Bewohner*innen bekommen neu sanierte Wohnungen angeboten und die Innen- und Grünflächenflächen sollen aufgewertet werden. Dieser Prozess wird uns die nächsten Jahre intensiv beschäftigen. Als Mitglied des Sanierungsbeirates können wir unsere Ideen und Vorstellungen einbringen und arbeiten hier mit Stadtverwaltung, den Baubeteiligten und nicht zuletzt mit der Bewohnerschaft eng zusammen.

Corona und die Folgen

In den Bereichen der Jugendarbeit nehmen wir nach wie vor die Auswirkungen der Corona-Zeit wahr. Viele junge Menschen sind von den Folgen der damaligen Isolationen und Kontaktbeschränkungen betroffen. Dies kann sich in den Schulleistungen zeigen, aber auch der vermehrte Rückzug aus dem Freundeskreis und die viel zitierten „psychischen Auffälligkeiten" sind Anzeichen dafür, dass die Verarbeitung der Pandemie noch nicht abgeschlossen ist.

Personalwesen und Digitalisierung

Seit Anfang des Jahres steht für die Vereinigung ein umfassender Digitalisierungsprozess an. Was zunächst als System zur elektronischen Zeiterfassung gedacht war, hat sich mittlerweile zu einem Digitalisierungsprozess entwickelt, der neben der Zeiterfassung und digitalen Personalverwaltung auch die Arbeitsprozesse der ambulanten Hilfe umfassen wird.

Erfreulich: 10 Jahre Mehr Werte erleben: das Green City Hotel Hotel feiert Geburtstag

Am 17.06.2013 hat das Green City Hotel offiziell die Türen für seine Gäste geöffnet. Rückblickend waren diese zehn Jahre ein toller Erfolg für unsere inklusive Arbeit. Das Hotel erfreut sich nach wie vor einer großen Beliebtheit und hat trotz der erheblichen Erweiterung der Hotelkapazitäten in Freiburg seine Stellung gehalten. Unser in Freiburg einzigartiges Konzept aus nachhaltigem Design, konsequenter regionaler und ökologischer Ausrichtung und dem inklusiven Ansatz werden auch in Zukunft die Grundlage für unseren wirtschaftlichen Erfolg bilden.

Weitere Ausführungen lesen Sie in den Berichten der jeweiligen Einrichtungen und Fachbereiche.

Ausblick

Die Sanierung des Breisacher Hofs wird uns die nächsten Jahre intensiv beschäftigen. Aber nicht nur das. Durch das Aussetzen der Finanzierung der Tarifsteigerungen im Jahr 2022 ist eine Finanzierungslücke entstanden, die sich über die nächsten Jahre überproportional vergrößern würde. Dankenswerterweise wurde

das Aussetzen der Finanzierung der Tarifsteigerungen wieder zurückgenommen.

Doch mit Blick auf die gestiegenen Sach- und Energiekosten sowie den deutlichen Steigerungen der Entgelte des TVöD bleibt es wichtig, dass die Stadt Freiburg den freien Trägern die Zuschüsse und Entgelte adäquat anpasst.

Gute Soziale Arbeit braucht eine solide und verlässliche wirtschaftliche Grundlage. Für die Kinder, die Jugendlichen, die Erwachsenen und die Familien, die auf Unterstützung angewiesen sind; zum Wohle der Freiburger Stadtgesellschaft.

Zum Schluss: Wir sagen Danke!

Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter*innen der Vereinigung.

Und wir danken unseren Kooperationspartnern und Mitgliedsorganisationen, den freien Trägern in Freiburg sowie den engagierten Menschen, die in den verschiedensten Ausschüssen und Arbeitskreisen mit uns zusammenarbeiten.

Unser „städtischer" Dank gilt insbesondere den Dezernaten II und III, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dem Amt für Schule und Bildung sowie dem Amt für Soziales für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Dr. Rainer Gantert
Vorsitzender

Daniel Ferch
Geschäftsführer

Die „Vereinigung“
Gemeinsam für ein soziales Miteinander in Freiburg

Am 06. Dezember 1954 wurde die Freiburger Nothilfe e.V. als Vorläufer der heutigen Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. gegründet. Sie entstand aus der Arbeitsgemeinschaft „Freiburger Nothilfe“, die in den Nachkriegsjahren als Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände und dem Fürsorgeamt der Stadt Freiburg die Versorgung der an den Kriegsfolgen leidenden Bevölkerung organisiert und koordiniert hatte. In der Gründungssatzung wurden die bis heute gültigen substanziellen Kernaufgaben des Vereins festgehalten:

- Unterhalt von Angeboten und Einrichtungen, die im Interesse der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege liegen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege
- Koordination und Förderung der Arbeit der freien Wohlfahrtspflege
- Förderung der Jugend- und Altenhilfe
- Vermittlung persönlicher Hilfen für Notleidende und Gefährdete

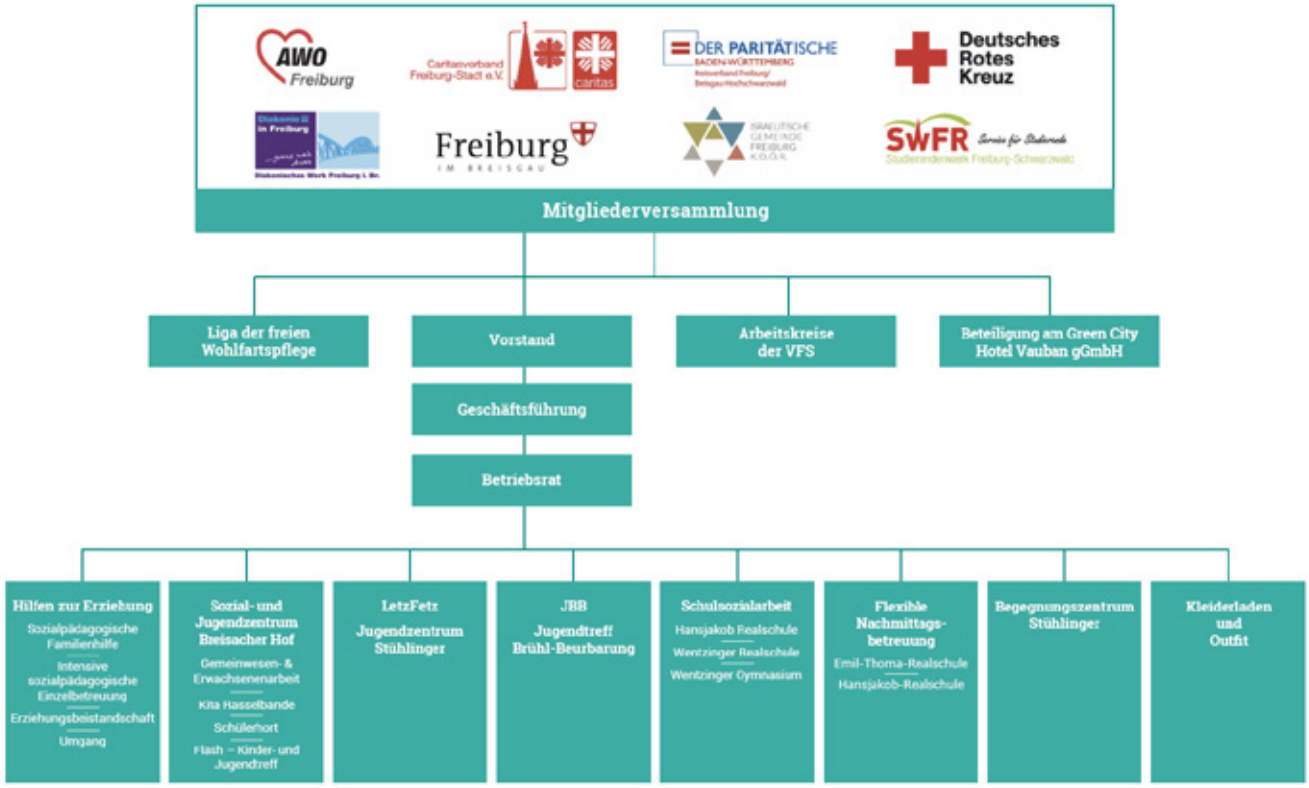
1972 erfolgte die Umbenennung in „Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.“

Der abgestimmte fachliche Dialog zwischen freier und öffentlicher Wohlfahrtspflege ist eine unverzichtbare Kernaufgabe der VFS e.V. Dieses Zusammenspiel ist die Grundlage, auf der das Subsidiaritätsprinzip gelingen und wirksam werden kann. Sie wird in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien umgesetzt und gelebt.

Unter Wahrung des jeweiligen verbandsspezifischen Profils der einzelnen Mitgliedsorganisationen ist die offene Kommunikation in den Gremien der VFS e. V. ein Garant dafür, dass den sozialen Problem- und Bedürfnislagen der Menschen in Freiburg schnell und effizient begegnet wird.

Der partnerschaftliche Dialog zwischen dem öffentlichen und den freien Trägern ist durch die engagierte Mitarbeit aller Beteiligten auch im vergangenen Jahr sehr gut gelungen.

Neben den Gremien, Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen ist die „Vereinigung“ auch Träger von verschiedenen Einrichtungen und Fachdiensten (siehe Grafik).



Vorstand der VFS e.V.

Vorsitzender
Dr. Rainer Gantert
Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

2. Vorsitzender
Ilja Wöllert
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiburg e.V.

Vorstandsmitglied
Angelika Hägele
Diakonisches Werk Freiburg

Aufgaben der Mitgliederversammlung

- Festlegen der strategischen Ausrichtung der VFS e.V.
- Genehmigung des jährlichen Stellen- und Wirtschaftsplans
- Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
- Feststellen des Jahresergebnisses der VFS e.V.
- Sozialpolitischer Austausch zwischen öffentlichem und den freien Trägern

Aufgaben des Vorstands

- Aufsicht über die Einhaltung der Vereinssatzung, die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlungen sowie die Einhaltung des Wirtschaftsplans
- Aufsicht und Unterstützung der Geschäftsführung
- Prüfung der Betriebsergebnisse
- Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und den Sitzungen der Liga-Verbände

Aufgaben der Geschäftsführung

- Vertretung des Vereins nach innen und außen nach §34 BGB
- Kaufmännische, personelle und pädagogische Gesamtleitung der VFS e.V.
- Führen der laufenden Geschäfte auf Grundlage der Satzung der VFS e.V., der jährlichen Wirtschafts- und Stellenpläne sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung.

Arbeitskreise/Arbeitsgruppen

Die Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. unterhält fünf fachbezogene Arbeitskreise.

Kernaufgabe der Arbeitskreise ist der regelmäßige fachliche Austausch der Mitgliedsorganisationen im jeweiligen Themenfeld. Hier können die Bedarfe und Veränderungen des jeweiligen Arbeitsfeldes aktuell aufgegriffen und thematisiert werden. In den Arbeitskreisen werden Empfehlungen und Vorschläge erarbeitet, aber auch Fachtagungen und Sonderveranstaltungen auf den Weg gebracht.

In der Regel entsendet jede Mitgliedsorganisation eine Vertretung aus der Fach- bzw. Abteilungsebene in die Arbeitskreise.

Für die engagierte Arbeit und die Umsetzung der gemeinsamen Ziele sei allen Arbeitskreismitgliedern und -leitungen herzlich gedankt.

Arbeitskreise der VFS e.V.

- **AK Betreutes Wohnen/Begegnungsstätten**
  Leitung: Leitung: Rainer Luithardt, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiburg e.V.
- **AK Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement**
  Leitung: Gerhard Rieger, Stabstelle Bürgerschaftliches der Stadt Freiburg
- **AK Kindertageseinrichtungen**
  Leitung: Karin Moczygemba, Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
- **AK Migration**
  Leitung: Friedrich Traub, Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Freiburg e.V.
- **AK Wohnungslosenhilfe**
  Leitung: Beatrix Pfeifer, Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

Personalentwicklung bei der VFS e.V.

In den Einrichtungen und Fachbereichen der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e. V. waren in 2022 durchschnittlich 157 pädagogische Fachkräfte, Verwaltungsangestellte, Haus-/Reinigungskräfte, Bundesfreiwillige, FSJ-ler*innen und Praktikant*innen tätig.

Zu erwähnen ist dabei der relativ niedrige Anteil von Verwaltungsstellen und die Umverteilung der Aufgaben wegen Abwesenheit einer Kollegin aufgrund von Beschäftigungsverbot/Elternzeit.

Seit 01.04.2022 hat Frau Heike Kleditzsch die Aufgaben in Finanzbuchhaltung/ Rechnungswesen anstatt Frau Lieselotte Roth, die in die Ruhepause ihres Zeitwertkontomodells eintrat, übernommen. Zeitgleich übernahm Frau Sabine Waßmer zusätzlich zu ihren Aufgaben die FNB-Beitragsverwaltung an der Hansjakob-Realschule.

In 2022 betrug die Mitarbeiterkapazität 78,56 Vollzeitäquivalente. Im Vergleich zu 2021 waren per 31.12.2022 insgesamt vier Mitarbeitenden mehr beschäftigt (+ 2,36 Vollbeschäftigungseinheiten).

Im Laufe des Jahres 2022 gab es 34 Eintritte und 29 Austritte.

Besonders viel Personalwechsel, fand im Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof sowie im Fachbereich Ambulante Hilfen zur Erziehung statt. In den Einrichtungen des SJZ Breisacher Hof (KJT/EWA, Kita, Krippe und Hort) war das Jahr 2022, auch wie in Vorjahren, durch zahlreiche Zugänge (12) und Abgänge (13) geprägt.

Tarifeinigung im Sozial- und Erziehungsdienst im September 2022

Der Tarifabschluss sieht u.a. neben der Gewährung von Regenerationstagen folgendes vor:

Rückwirkend zum 01.07.2022 erhalten alle Beschäftigten in den Entgeltgruppen S 2 bis S 11a eine monatliche Zulage in Höhe von 130 €. Beschäftigte, die in den Entgeltgruppen S11b bis S 12 sowie S 14 und S 15 bei Tätigkeiten der Fallgruppe 6 eingruppiert sind, erhalten eine monatliche Zulage in Höhe von 180 €.

Die Zulage kann auf Wunsch des Mitarbeitenden kalenderjährlich bis zu einem Umfang, der einem bzw. zwei freien Arbeitstagen entspricht, umgewandelt werden.

Kooperation und Vernetzung

Durch den Vorstand, die Mitgliedsorganisationen und die Geschäftsführung ist die Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. vielfach vernetzt und in zahlreichen Gremien und Arbeitsgemeinschaften vertreten:

Dazu gehören:

- Mitglied des Kinder- und Jugendhilfeausschuss der Stadt Freiburg
- Ausschuss für ambulante und stationäre Hilfen der Stadt Freiburg
- Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft
- Digitalisierungsbeirat der Stadt Freiburg
- Pflegekonferenz der Stadt Freiburg
- Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII:
  - Frühe Hilfen
  - Hilfen zur Erziehung
  - Kindertageseinrichtungen
  - Offene Kinder- und Jugendarbeit
  - Schulsozialarbeit
- AG Jugendhilfeplanung
- Netzwerk Inklusion
- Freiburger Nachhaltigkeitsrat
- Beirat des Jobcenters Freiburg
- Freiburger Netzwerk familienbewusste Unternehmen
- Stadtseniorenrat Freiburg
- Stiftungsrat des Blindenheims
- Direktorium des Zentrums für Geriatrie und Gerontologie (ZGGF) der Albert-Ludwig-Universität Freiburg
- Freiburger Bündnis für Familien
- Regio-Gesellschaft
- Quartiersrat Stühlinger
- Beirat des Jugendzentrums Stühlinger
- Förderverein zum Erhalt des Kleiderladens

Ausblick und Schwerpunkte für 2023 und 2024

- Strategische Weiterentwicklung der VFS e.V.
- Fortschreiben der Personal- und Organisationsentwicklung zur
  - Bewältigung der ruhestandsbedingten personellen Veränderungen und
  - Sicherung des Fachkräfte- und Personalstamms
- Kompensation der Corona-bedingten Finanzierungsausfälle

Daniel Ferch
Geschäftsführer

... und das Team der Geschäftsstelle:

(v.l.n.r): Sabine Waßmer, Heike Kleditzsch, Simone Geldreich, Lydia Michel, Katja Keller, Daniel Ferch

Lydia Michel
Leitung Verwaltung und Rechnungswesen

Heike Kleditzsch
Buchhaltung und Rechnungswesen

Simone Geldreich
Personalsachbearbeitung

Katja Keller
Sekretariat und Personalverwaltung

Sabine Waßmer
Beitragswesen und Verwaltung

Fachbereich Hilfen zur Erziehung

Hilfen zur Erziehung

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Erziehungsbeistandschaft
- Begleiteter Umgang

Bismarckallee 4
79098 Freiburg

0761 – 2 90 96 30
spfh@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Krise kann ein produktiver Zustand sein. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen."

Max Frisch

Unsere Angebote

Der **Fachbereich** bietet folgende Hilfen zur Erziehung an:

- **Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)**
- **Erziehungsbeistandschaft (EB)**
- **Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISPE)** und
- **Begleiteten Umgang (BU)**

Die ambulanten **Hilfen zur Erziehung** sind aufsuchende Angebote. Wir beraten die Familien zu Hause oder begleiten sie bei Gesprächen in unterschiedlichsten Institutionen. Das Angebot des **Begleiteten Umgangs** richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sich in Obhut befinden/ bei Pflegefamilien leben und ihre Herkunftsfamilie. Dieses Angebot findet in der Regel in unseren Räumlichkeiten statt. Die rechtliche Grundlage für unsere ambulanten Hilfen zur Erziehung ist in den §§18, 27, 30, 31 sowie 35 des SGB VIII dargelegt, der begleitete Umgang in §18 Abs. 3 SGB VIII.

Pädagogische Module

Die Familien werden mit Stundenkontingenten zwischen zwei bis zwölf Stunden/Woche begleitet. Bei insgesamt **179 laufenden Fällen im Monatsmittel** ergibt sich eine durchschnittliche Tätigkeit von 4,35 Hilfeplanstunden in der Woche pro Fall. Unsere Fachkräfte unterstützen die Familien in der Regel über einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren. Begleitete Umgänge finden im zeitlichen Rahmen von monatlich bis zweimal wöchentlich im Umfang von je 1-3 Stunden statt. Im Schnitt laufen weiterhin zehn solcher Hilfen.

Unsere Werte und Ziele

Viele der Familien und jungen Menschen, die wir begleiten, befinden sich in den unterschiedlichsten Krisen. Sie werden von unseren sozialpädagogischen Fachkräften unterstützt, diese gut zu bewältigen. Das wesentliche Ziel der Hilfen ist, die eigenen Kräfte und Ressourcen der Familienmitglieder zu stärken und zu stützen, um den Prozess der Selbsthilfe zu aktivieren. Dadurch wird der Selbstwert innerhalb der Familien gestärkt und die Eigenverantwortlichkeit gefördert, mit dem Ziel, weitgehende Unabhängigkeit von Hilfesystemen zu erreichen. Zugleich wird eine Verbesserung der innerfamiliären Beziehungen sowie die Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Eltern angestrebt. Ein weiteres Ziel ist die bessere Einbettung der Familie in soziale Netzwerke (Verwandtschaft, Nachbarschaft, Institutionen). Der Förderung der Familienbeziehungen, konstruktiven Konfliktbearbeitung und Aktivierung familieneigener Ressourcen kommt dabei eine Schlüsselstellung zu. Durch diese lebenspraktische Begleitung der Familien können akute Krisen- und Konfliktsituationen bewältigt werden. Um die Familien zu befähigen, diese Herausforderungen zu meistern, benötigt es ein professionelles Selbstverständnis in den von uns angebotenen Hilfeformen.

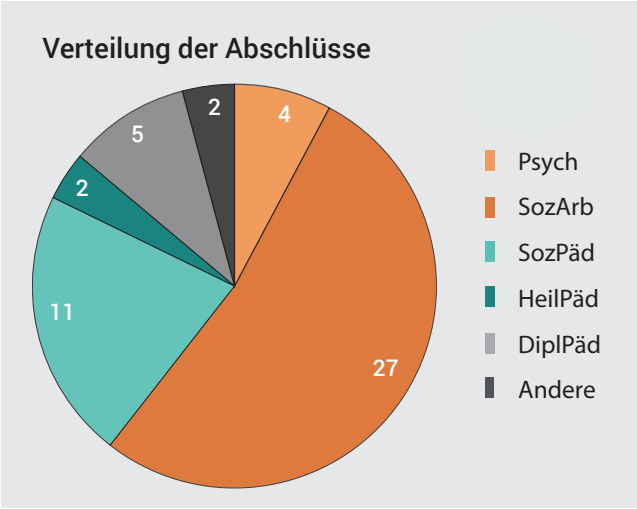
Unsere Werte

Team, Organisationstruktur und Qualität

Knapp 50 Mitarbeiter*innen bilden **fünf Teams**, die sich mit der Teamleitung/ Fachbereichsleitung 14-tägig zu moderierten Teamsitzungen treffen. Dabei werden hauptsächlich fallbezogene Fragestellungen erörtert. Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine **Kindeswohlgefährdung** werden Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs.4 SGB VIII von einer „Insofern erfahrenen Fachkraft" moderiert. Der Fachbereich hat vier Mitarbeitende mit ebendieser Weiterbildung qualifiziert. Die Teilnahme an externer **Fall- und Teamsupervision** ist als Qualitätsbaustein für unsere Fachkräfte verpflichtend. Zusätzlich können die Mitarbeiter*innen alle zwei Wochen an einer teamübergreifenden **Intervision** teilnehmen.

Die beruflichen Perspektiven und fachliche Weiterqualifizierung der Fachkräfte werden in **Jahresgesprächen** erörtert. Alle drei Monate finden im **Gesamtteam** Besprechungen für den Fachbereich statt. Einmal im Jahr treffen sich die Teams, um sich über ein spezifisches Thema auszutauschen **(Teamtage)**. Regelmäßig finden Fachvorträge und Schulungen durch externe Kooperationspartner oder eigene Fachkräfte statt. Auch **Fachtagungen** und **Fortbildungen** werden rege von den Mitarbeiter*innen in Anspruch genommen.

Die in 2022 gegründeten **Arbeitskreise** zu den Themen Psychische Erkrankung und Qualitätsentwicklung bestehen weiterhin.



Zusatzqualifikationen

Eine umfangreiche **fachliche Vernetzung** ist essentieller Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Grundlage für die pädagogische Arbeit ist der **Hilfeplan**, welcher unter Beteiligung der Familie, der Bezirkssozialarbeiter*in im Kommunalen Sozialen Dienst des Jugendamtes und unserer sozialpädagogischen Fachkraft erstellt wird. Die Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie ist von besonderer Bedeutung. Der Fachbereich ist seit Gründung der AG nach § 78 SGB VIII Hilfe zur Erziehung aktiv in dieser **Arbeitsgemeinschaft** vertreten. Ergänzt wird dieses Engagement durch Beteiligungen an Gremien wie der AG nach § 78 SGB VIII Frühe Hilfen, im Forum ambulante erzieherische Hilfen, im Qualitätszirkel der Insoweit erfahrenen Fachkräfte und im Qualitätszirkel der Kassenärztlichen Vereinigung. Des Weiteren ist der Fachbereich mit anderen Trägern und Institutionen in Freiburg fachlich gut vernetzt.

Rückblick

Die hohe gesamtgesellschaftliche Dynamik und Kumulation von **Krisen** prägt die Lebensbedingungen der jungen Menschen und ihrer Eltern. So war z.B. ein Anstieg von Fällen mit Schulabsentismus oder von Kindern und Jugendlichen mit schweren psychischen Belastungen/ Erkrankungen zu verzeichnen. Aber auch infrastrukturelle Herausforderungen, wie fehlende Plätze in den Kindertagesstätten und in der Schulkindbetreuung sowie lange Wartelisten für psychiatrische Einrichtungen oder Plätze für ambulante Psychotherapie sorgten dafür, dass die Belastungen in den Familien eher zunahmen.

Im Jahr 2022 konnten endlich wieder **EFFEKT- und KESS-Elternkurse** veranstaltet werden. Diese fanden erstmalig in unseren neuen Räumen der Bismarckallee statt. Des Weiteren fand im Fachbereich ein Vortrag mit **MAKS/ANKER** über Kinder psychisch kranker Eltern statt. Auch hatten unsere Fachkräfte die Möglichkeit, an einer internen Fortbildung zum Thema sexueller Missbrauch von **Wendepunkt e.V.** teilzunehmen.

Zum siebten Mal fand im Jahr 2022 eine Weihnachtsaktion der **Firma Stryker** statt. Knapp 90 Weihnachtswünsche von Kindern in Freiburg wurden erfüllt. In Kooperation mit der **Stadt Freiburg** fand dieses Weihnachten zum ersten Mal die „Aktion Wunschbaum“ im Rathaus im Stühlinger statt.

Aktuelles und Ausblick

Unser letztjähriges **Jahresthema** Beteiligung hat viele Prozesse angestoßen. Auf Initiative des Arbeitskreises Psychische Erkrankung fand im April 2023 ein Vortrag zum Thema “Arbeit mit Klienten mit emotionaler Instabilität/ Borderline Persönlichkeitsstörung“ statt. Unser Fachbereich konnte hierfür Herrn Dr. Geigges, ehemaliger Chefarzt der Glotterbad Klinik, als Gastreferenten gewinnen. Der Vortrag erhielt großen Zuspruch und soll fortgesetzt werden.

Ein weiteres **Beteiligungsinstrument** entstand in den Teamtagen 2022. Dort wurde damit begonnen, Methoden zu entwickeln, Kindern und Jugendlichen die Hilfen zur Erziehung in alters- und entwicklungsgerechter Sprache näher zu bringen. Erste vielversprechende Ideen sind hierbei entstanden und werden nun in Form von Briefen, Bildergeschichten o.ä. weiterentwickelt.

Auch künftig begleitet der **generationsbedingte Personalwechsel** unseren Fachbereich. In den nächsten fünf Jahren werden viele unserer geschätzten und erfahrenen Fachkräfte in den Ruhestand treten. Allein

2022/23 wurden neun Fachkräfte eingestellt. Durch die Teamleitung aber auch von den Mentor*innen in den Teams und mittels fachlicher Inputs von Kolleg*innen findet eine intensive Einarbeitung der neuen Mitarbeiter*innen statt. Begleitet wird die Einarbeitung zudem durch regelmäßige Gespräche mit der Fachbereichsleitung. Dieses **Einarbeitungskonzept** hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt.

Die zahlreichen Wechsel stellen eine **Herausforderung** für die Teams und den Fachbereich dar. Gleichzeitig gelingt dieser Umbruch sehr gut und die neu eingebrachten Kompetenzen sind eine große Bereicherung für den bereits bestehenden **Erfahrungsschatz** in unserem Fachbereich.

Für den Fachbereich
Sandra Herr und Linus Schellhorn

Team (v.l.n.r): Maruschka Jehle, Linus Schellhorn, Sandra Herr, Susanne Selenko

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Gesamteinrichtung

Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

0761 – 8 49 10
sjb@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen

Johann Wolfgang von Goethe

Das **Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof (SJZ)** ist eine gemeinwesenorientierte Einrichtung mit den Teilbereichen

- Kindertagesstätte (je eine U3- und eine Ü3-Gruppe),
- Schülerhort (mit heilpädagogischem Schwerpunkt),
- offener Kinder- und Jugendtreff und
- Erwachsenen-, Familien- und Seniorenarbeit.

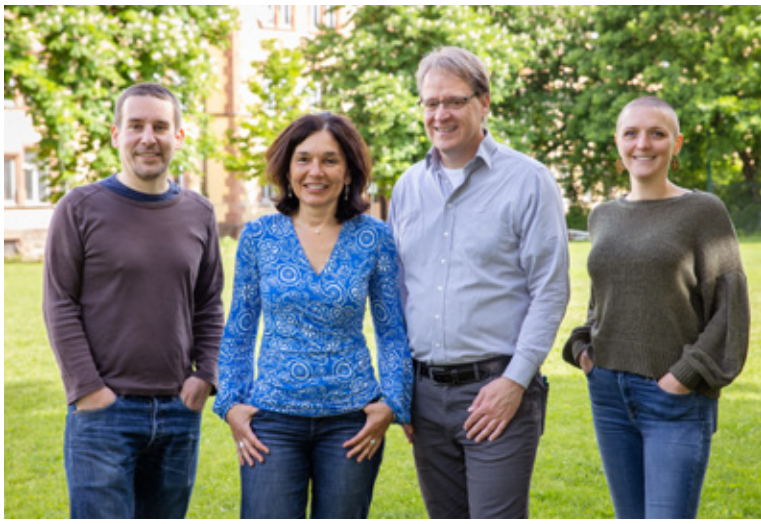
Die einzelnen Bereiche arbeiten aufeinander abgestimmt in den jeweilig spezifischen Aufgabengebieten. Gemeinsame Anknüpfungspunkte sind ein systemorientierter Ansatz beim Blick auf die Problemlagen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, teilbereichs- und generationenübergreifende Angebote sowie Veranstaltungen und Aktionen zur Knüpfung und Fortentwicklung der sozialen Netzwerke.

Innenfläche Breisacher Hof

Das Einzugsgebiet der Einrichtung umfasst das Kerngebiet „Breisacher Hof“ im Freiburger Stadtteil Mooswald-Ost sowie angrenzende Wohnquartiere mit kommunalen Sozialwohnungen, die wie das Kerngebiet vielfache Merkmale eines sozialen Brennpunkts aufweisen, wie einen hohen Anteil von Familien aus bildungsfernen Milieus und mit Migrationshintergrund, eine weit über dem Durchschnitt liegende Zahl von arbeitslosen Menschen und einen großen Anteil von Bezieher*innen von ALG-2 bzw. Grundsicherung.
Die Wohn- und Lebenssituation dieser sozial benachteiligten Familien ist oft durch Armut und beengte Wohnverhältnisse gekennzeichnet. Neben der hohen Arbeitslosigkeit sind viele Familien auch von Problematiken wie Sucht und häuslicher Gewalt betroffen. Viele Kinder weisen Verhaltensauffälligkeiten im emotionalen, kognitiven, motorischen und sozialen Bereich auf.

Personelle Veränderungen im Leitungsteam SJZ Breisacher Hof

Die Leiterin des Schülerhortes wurde 2022 von Frau Saskia Schmidt übernommen.



Leitungsteam SJZ Breisacher Hof (v.l.n.r):
Herr Krämer, Frau Beck, Herr Fandrey, Frau Schmidt

Corona-spezifische Aktivitäten und Herausforderungen

Die Pandemie erforderte auch 2022 von den Leitenden im Sozial- und Jugendzentrum in vielerlei Hinsicht ein pragmatisches und praktisches Handeln. In der Kita im 1. OG, in der aus baulichen und Sicherheitsgründen eine adäquate Lüftung nicht möglich ist, wurden verschiedene Möglichkeiten der Lüftung bzw. Luftreinigung geprüft und schließlich 2022 mit Fördermittel mobile Raumluftfilter angeschafft und installiert.

Einbruchfolgen

Die Sanierung des Anfang 2020 durch einen Einbruch (und den Einsatz eines Feuerlöschers) beschädigten Leitungsbüros des Sozial- und Jugendzentrums erwies sich als extrem aufwändig, da im Zuge der Sanierung immer neue (alte) Schäden entdeckt wurden. Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen konnten bis Ende 2022 nicht abgeschlossen werden, sodass das Leitungsbüro wie bereits in den Vorjahren nicht nutzbar war.

Zentrales Thema: beginnende Sanierung im Quartier Breisacher Hof

Das Jahr 2022 war geprägt von der beginnenden Sanierung im Quartier Breisacher Hof, das 2021 in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt" aufgenommen wurde. Dies bedeutet, dass sowohl die Innenflächen als auch alle Gebäude im Quartier nach und nach saniert und ggf. neugestaltet werden sollen.
Diese Entwicklung betrifft zum einen das Sozial – und Jugendzentrum als soziale Einrichtung und zum anderen den Bereich der Erwachsen-, Familien- und Seniorenarbeit.

Altbau Sanierung

Konzeptionelle Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung des SJZ Breisacher Hof zu einem Stadtteil- und Familienzentrum stellt seit vielen Jahren ein zentrales Ziel der Arbeit dar.

Im Rahmen dieses Prozesses sollen sowohl die einzelnen Einrichtungen als auch das Gesamtkonzept der Einrichtung weiterentwickelt werden, zu einem Stadtteil- und Familienzentrum für die Bewohner aus dem Gebiet Mooswald-Ost.
Dabei sind verschiedene Aspekte wichtig:

- Noch mehr als bisher sollen nicht nur einzelne Kinder- und Jugendliche sondern auch die Eltern und Familien in den Blick genommen werden. Dies bedeutet, dass wir gerne einrichtungsübergreifend verschiedene niederschwellige Angebote für Eltern/Familien durchführen möchten, wie Eltern-Café, Vater-Kind-Tage, Winter-Spielplatz, etc
- Weiterentwicklung der Kita zu einer „Kita-Plus", ähnlich unseres „Hort-Plus" Konzeptes, mit dem wir seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen machen. Hier bieten wir im Sinne eines inklusiven Konzeptes von Erzieher*innen und Heilpädagog*innen 9 Plätze für Kinder mit spezifischen Förderbedarf.
- Bewohner*inneninitiativen stärken, u.a. indem wir Räume anbieten, in denen Bewohner*innen aus dem Quartier und der Umgebung eigeninitiativ Angebote durchführen können, z.B. ein barrierefreies selbstverwaltetes Café.
- Selbstverwaltete Freifläche, wie z.B. ein Abenteuerplatz im Quartier, in dem Kinder und Jugendliche werkeln können und in dem auch Urban Gardening Projekte oder ein Holzbackofen-Projekt verwirklicht werden können.

Mit Beginn der konkreten Planungsphase der Sanierung und Erweiterung des Sozial- und Jugendzentrums besteht die Herausforderung darin, die vorhanden bzw. noch weiterzuentwickelnden Konzepte und die baulichen Möglichkeiten in Übereinstimmung zu bringen.

Mit dieser Entwicklung ist sowohl für das Gesamthaus, als auch für die einzelnen Einrichtungen die Chance verbunden, in Zukunft Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren in Mooswald-Ost noch besser unterstützen und gezielt fördern zu können.

Alt- und Neubau

Sondersituation Kita

Durch die akute Krise der Kita 2022 (siehe Bericht) wurde deutlich, dass unter den gegeben baulichen, finanziellen und personellen Rahmbedingungen unsere Kita Rasselbande nicht zukunftsfähig aufgestellt ist. So bietet der geplante Aus- und Umbau der Kita in eine viergruppige Einrichtung mit erweitertem Konzept, einerseits die Möglichkeit sich nachhaltig neu aufzustellen: Andererseits stellte sich im Zusammenhang der Kita-Krise mit Nachdruck die Frage, wie die Zeit bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes überbrückt werden kann. Hierzu fanden viele Gespräch mit der Stadt bzw. der Fachberatung statt und es wurden zahlreiche Möglichkeiten geprüft. Dabei wurde deutlich, dass ein vorzeitiger Umzug der Kita in eine Übergangslösung (z.B. Container), verbunden mit einer gleichzeitigen Vergrößerung von zwei auf drei Gruppen, wesentlich dazu beitragen könnte die Zeit bis zum Abschluss der Baumaßnahmen gut zu gestalten.

Noch ist allerdings unklar, in welcher Art und Weise sich diese Ansätze umsetzen lassen, genauso wie noch ungeklärt ist, wie die restlichen Einrichtungen des Sozial- und Jugendzentrums während der Umbauphase untergebracht werden können. Ein Verbleib der Einrichtungen während der Neubau-/Umbauphase im Haus erscheint aus fachlicher Sicht nicht möglich.

Schritte des Sanierungsverfahrens

- **Frühjahr:** Machbarkeitsstudie für Sanierung und Erweiterung des SJZ durch das GMF
- **5.Juli:** Informationsveranstaltung zum Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen im Breisacher Hof
- **8. Dezember:** Bürgerbeteiligung zur Spielplatzgestaltung im Breisacher Hof
- **15./16. Dezember:** Bereisung der Expertengruppe des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ in Freiburg

Expertengruppe des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ in Freiburg

Eine Besonderheit im Jahr 2022 stellte die Bereisung der Expertengruppe des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ in Freiburg statt, da diese exemplarisch aus ca. 200 bundesweiten Sanierungsprojekten das Quartier Breisacher Hof ausgewählt hatte, um sich im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung damit näher zu beschäftigen.

Dieses Treffen wurde sehr intensiv von einer entsprechenden Vorbereitungsgrupp (APS, GMF, FSB, Sozial- und Jugendzentrum, u.a.) vorbereitet. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung wurden Anfang 2023 veröffentlicht.

Neubau Breisacher Straße 78

Ausblick: Bauliche und konzeptionelle Weiterentwicklung

Angesichts der aktuellen Entwicklungen, insbesondere des Fachkräftemangels und vor dem Hintergrund der Erfahrungen verschiedener aktueller Baumaßnahmen (z.B. Jungentreff Haslach und Naturkita Mundenhof), haben wir als SJZ unseren Raumbedarf aktualisiert.

Dabei wurde die besondere Bedeutung folgender Faktoren bzw. Funktionen herausgearbeitet:

- Ebenerdiger Zugang für aller Kita-Gruppen zur Außenfläche mit Sichtkontakt und Eingreifmöglichkeit
- Zentraler Raum des Jugendtreffs von dem aus alle anderen Räume einsehbar sind
- Ganzjährig nutzbare Multifunktionsfläche für alle Altersgruppen

2023 wird entschieden werden, welches Architekturbüro mit der Planung beauftragt wird. In Zusammenarbeit mit diesem Büro wird es eine zentrale Aufgabe für 2023 sein, die o.g. Bedarfe und Erfahrungen in der weiteren Planung der Sanierung und Erweiterung zu berücksichtigen.

Weitere Aufgaben sind die Erstellung eines Innenraumkonzeptes für das Quartier Breisacher Hof und die Planung der Umbauphase, bei der berücksichtigt wird, dass keine der Einrichtungen während der Sanierung und Umbauphase im Gebäude verbleiben kann.

Ausblick: Personalressourcen

Für 2023 und die Folgejahre braucht es zusätzliche Personalressourcen für:

1. Die Begleitung der baulichen Planungsphase
2. Die Begleitung der baulichen Sanierungsphase
3. Die konzeptionelle Planung der Weiterentwicklung des SJZ
4. Die Begleitung und Steuerung der Umsetzung der konzeptionellen Weiterentwicklung des SJZ

Dr. Dan Fandrey
Leitung Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Arbeit mit Erwachsenen, Familien und Senioren

Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

0761 – 7665035
ewa@vfs-ev.de
www.ewa.vfs-ev.de

„Insgesamt wird deutlich, dass sich das Quartier durch die bevorstehenden Sanierungen an einer entscheidenden Umbruchsituation befindet. Das Potential der langjährigen stabilen und engagierten Bewohnerschaft sowie die Zielgruppe der Jugendlichen dabei nicht zu verlieren, erscheint als große Herausforderung."

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: Ergebnisbericht der Expertengruppe Sozialer Zusammenhalt zum Besuch des Breisacher Hofs in Freiburg am 15./16. Dezember 2022

Veränderungen des Wohnausschuss

Nicht zuletzt durch die begonnene Sanierung im Quartier hat sich die Arbeit des Wohnaus-schusses 2022/23 sehr deutlich verändert.

Andere Funktionen: Bislang bestand die zentrale Aufgabe des Wohnausschusses darin, bei freiwerdenden Wohnungen aus einer Vielzahl von Bewerber*innen der FSB entsprechende Belegungsvorschläge zu unterbreiten. Aufgrund der Sanierung werden nun einerseits freiwerdende Wohnungen entweder leer stehen gelassen, da das Haus in absehbarer Zeit saniert wird, oder es werden Bewohner*innen innerhalb des Quartiers umgesetzt. Dies bedeutet, dass der Wohnausschuss sowohl 2022, als auch in den nächsten 10 Jahren der Sanierung nur noch selten vor die Aufgabe gestellt sein wird, der FSB einen Belegungsvorschlag zu unterbreiten.

Andere Bedeutung: Im Zuge der Sanierung kommt dem Wohnausschuss (WA) jedoch eine zentrale Funktion für einen gelingenden Sanierungsprozess im Sinne des Sanierungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt" zu. Der WA wird zur zentralen Schnittstelle zwischen den für die Sanierung verantwortlichen Akteuren und der Bewohnerschaft.

Umbruch: Generationswechsel/Kulturveränderung/ Professionalisierung

Über Jahrzehnte hinweg wurde die erfolgreiche Arbeit des WA geprägt von einer ganzen Generation von Bewohner*innen, die bereits als Kind im Breisacher Hof aufgewachsen sind. Nun endet aus verschiedenen Gründen die Mitarbeit von vielen langjährig engagierten Bewohnner*innen im WA. Auch wird deutlich, dass es zunehmend – gerade im Zusammenhang mit der Sanierung – Fähigkeiten braucht, über die i.d.R. nur die nachfolgende „neue" Generation verfügt. Das reicht von Kenntnissen im Umgang mit neuen Medien, über die Fähigkeit zu strukturierter und effektiver Gremienarbeit, bis hin zu einer zeitgemäßen und angemessenen Diskussionskultur.

Sitzung mit dem Wohnausschuss Vorstand

Neue Herausforderungen: Der Neubau Breisacher Straße 78 mit 59 Wohneinheiten wurde im Wesentlichen 2022 bezogen. Ein Teil der Wohnungen wurde mit bisherigen Bewohnern aus dem Breisacher Hof belegt, ein anderer Teil der Wohnungen wurde unter Beteiligung des Wohnausschusses vergeben. Der größte Teil der Wohnungen in diesem Gebäude wurde jedoch ohne Einbeziehung des Wohnausschusses belegt. Dies führt zu der bislang einmaligen und ungewohnten Situation im Wohngebiet, dass es eine erhebliche Anzahl neuer Mie-ter*innen im Quartier gibt, die als fremd wahrgenommen werden. Somit besteht eine der aktuellen Aufgabenstellungen darin, die Integration dieser Bewohner in das Wohngebiet zu fördern.

Neue Initiativen und Ideen: Im Zuge der begonnenen Sanierung haben die Bewohner*innen viele neue Ideen entwickelt. Mit Unterstützung durch das SJZ hat sich der WA an die FSB und die Verwaltung gewandt, mit dem Anliegen eine ganzjährig nutzbare Multifunktionsfläche im Quartier zu errichten, die einerseits von Bewohnern für Treffs und Feste und andererseits von Kindern und Jugendlichen zum Roller-, Inlinerfahren und Ballspielen benutzt werden kann.

Außerdem hat sich, ebenfalls mit Unterstützung durch das SJZ, eine Bewohnerinitiative gegründet, die zum Ziel hat einen selbstverwalteten Abenteuerplatz im Breisacher Hof zu schaffen. Vorbild soll dabei die Initiative „Rumpelhausen" aus dem Freiburger Stadtteil

Stühlinger sein. In diesem Abenteuerplatz sollen sowohl Spiel- und Werkangebote für Kinder und Jugendliche möglich sein, als auch Projekte für alle Bewohner*innengruppen wie Urban Gardening oder der Bau eines Holzofens.

Neue Bedarfe: 2022/23 wurde sehr deutlich, dass in dieser Umbruchsphase der WA und die Bewohnerschaft sehr viel mehr und vor allem eine andere Art der Unterstützung bedürfen als bisher. So erscheint es gemäß des Freiburger Konzeptes für präventive Quartiersarbeit notwendig zu sein, so schnell wie möglich ein 50%-Stelle für eine Quartiersarbeiter*in im Breisacher Hof einzurichten.

Neue Räumlichkeiten: 2022/23 wurde ebenfalls deutlich, dass die Räumlichkeiten des Wohnausschusses im muffeligen Keller ohne Tageslicht nicht mehr geeignet sind. Insbesondere die jüngeren Bewohner im Breisacher Hof sind nicht mehr bereit, sich unter solchen Voraussetzungen ehrenamtlich zu engagieren. So entstand 2022 der Vorschlag eine leerstehende 1-Zimmer Wohnung im Gebäude 2d übergangsweise für die Arbeit des WA zu nutzen.

Sondersituation Sanierungsprojekt ohne Begleitung durch eine Quartiersarbeit

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass mit Beginn der Sanierung 2022 auch die entsprechenden Aufgaben für eine Quartiersarbeiter*in im Breisacher Hof angefallen sind, aber niemand mit dieser Aufgabe beauftragt wurde.

So gehören die Tätigkeiten einer Quartiersarbeit nicht in den Aufgabenbereich der Erwachsenen-, Familien- und Seniorenarbeit des SJZ, sondern vom Profil her zur Quartiersarbeit Mooswald. Allerdings stehen der QA Mooswald für die Begleitung der Sanierung im Quartier Breisacher Hof laut Zielvereinbarung nur 0,25 h pro Woche zur Verfügung, wodurch im Wesentlichen nur die Teilnahme an Sitzungen des Sanierungsbeirates möglich ist.

Dies hat dazu geführt, dass 2022/23 fast alle Aufgaben einer Quartiersarbeiter*in von der Erwachsenen-/Familien-/Seniorenarbeit des SJZ übernommen wurden. Dies geschah insbesondere vor dem Hintergrund, dass von verschiedenen Akteuren mit der Einrichtung einer Quartiersarbeiter*innen-Stelle in 2023 gerechnet wurde.

Originäre Aufgaben der Arbeit mit Erwachsenen, Familien und Senioren im Breisacher Hof

Das Kinder- und Jugendfest Mooswald wurde 2022 in Zusammenarbeit mit der Stadtteilrunde Kinder- und Jugendliche Mooswald in einer modifizierten dezentralen Form mit vier Stationen im Stadtteil durchgeführt. Eine der Stationen befand sich auf dem Gelände um das Sozial- und Jugendzentrums Breisacher Hof, auf welchem von den Einrichtungen des SJZ verschiedene Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche angeboten wurden.

Durch ehrenamtliche Bewohner des Breisacher Hof konnten 2022/23 regelmäßige Angebote für Senioren durchgeführt werden. Außerdem gab es zu besonderen Anlässen Sonderaktionen für Senioren, z.B. an Ostern, Fasching, Weihnachten oder zum Seniorennachmittag auf der Freiburger Messe.

Fasnacht im Seniorentreff

In Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen wurde außerdem die Möglichkeit angeboten gemeinsam im SJZ die Spiele der Fußball-WM anzuschauen.

Gemeinsam mit Mitgliedern des WA wurde eine Sonderausgabe des „Breisacher Hofblättles“ gedruckt und verteilt um über die aktuellen Entwicklungen im Breisacher Hof zu informieren.

Darüberhinausgehende Angebote und Aktionen im Quartier für Familien (außer dem Kinder- und Jugendfest), Freizeiten und Ausflüge für Familien oder Senioren, Einzelfallhilfe, Beratung, Raumvermietung etc., wie sie seit Jahren von der Erwachsenen-/Familien-Arbeit des SJZ durchgeführt werden, konnten aufgrund mangelnder Personalressourcen, bzw. der befristeten Schwerpunktsetzung auf die Aufgaben der Quartiersarbeit 2022/23 nicht angeboten werden.

Seniorentreff Weihnachtsaktion

Ausblick: Scheitern der Bewohnerbeteiligung im Quartier Breisacher Hof

Die ursprünglich als Überbrückung gedachte Übernahme von Aufgaben einer Quartiersarbeit im Gebiet Breisacher Hof kann nicht weitergeführt werden, da sie massiv zu Lasten der originären Aufgaben der Erwachsenen-, Familien- und Seniorenarbeit geht.

Es ist zu befürchten, dass dadurch in der Praxis nicht nur keine gelingende Bewohner*innenbeteiligung am Sanierungsprozess mehr stattfinden kann, sondern auch die jahrzehntelang gewachsenen und aufgebauten Strukturen des Wohnausschusses in dieser Umbruchphase zusammenbrechen werden.

Ausblick: Personalressourcen

Für 2023 und die Folgejahre braucht es zusätzliche Personalressourcen **einer Quartiersarbeit im Breisacher Hof im Umfang von 50%** für:

1. Die Begleitung der Bewohner*innen und der Bewohnerinitiativen im Quartier während der Sanierungsphase
2. Vor- und Nachbereitung bzw. Anbindung der Bewohner an die Sitzungen und Prozesse des Sanierungsbeirates
3. Personelle und konzeptionelle Neu-Ausrichtung und Strukturierung der Arbeit des Wohnausschusses
4. Gewinnen von neuen und jüngeren Bewohner*innen für die Arbeit des Wohnaus-schusses
5. Initiierung und Begleitung von Projekten zur Integration neuer Bewohner im Quartier
6. Begleitung bei der Planung einer Neuauflage des gescheiterten Fußballturniers im Quartiers zur Integrationsförderung
7. Begleitung der Bewohner bei der geplanten Neu-Innenraumgestaltung im Breisacher Hof
8. Koordination des massiven Bewohner-Konfliktes um das Parken im Breisacher Hof
9. Schulung und Begleitung der Ehrenamtlichen im Umgang mit neuen Medien
10. Schulung und Begleitung der Ehrenamtlichen in der Fähigkeit zu strukturierter und effektiver Gremienarbeit
11. Schulung und Begleitung der Ehrenamtlichen in der Fähigkeit zu einer zeitgemäßen und angemessenen Diskussionskultur. Übergansweise Übernahme einer Geschäftsführerfunktion im Wohnausschuss

Dr. Dan Fandrey
EWA Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Kita Rasselbande

Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

0761 – 80 77 10
kita@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Lass Dich nicht unterkriegen!
Sei frech, wild und wunderbar"

Astrid Lindgren

Ausgangssituation

Unsere **Kita Rasselbande** stellt einen der vier Teilbereiche des Sozial- und Jugendzentrums Breisacher Hof dar. Schon ab dem Kleinkindalter beginnt eine Begleitung, die aufgrund der unterschiedlichen Teilbereiche des Breisacher Hofs häufig bis ins Erwachsenenalter anhält. In familiärer Atmosphäre bieten wir ein vielseitiges Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot für bis zu 30 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren in zwei Gruppen an. Unsere seit 2014 bestehende Krippe umfasst 10 Plätze, der Kindergarten bis zu 20 Plätze. Wir bieten den Familien unterschiedliche Betreuungszeiten in Form von Ganz- und Halbtagsplätzen an. Zum Einzugsgebiet der Kita Rasselbande gehören neben dem Haupteinzugsgebiet Breisacher Hof der Stadtteil Mooswald und auch angrenzende Stadtteile. Viele unserer Familien sind aufgrund ihres sozialen und sozioökonomischen Status' in ihrem Zugang zu Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe und Gesundheitsfürsorge benachteiligt, wodurch unser Arbeitsschwerpunkt neben der Begleitung der Kinder ebenso die mehrdimensionale Elternarbeit einnimmt.

Betreuungs- und Bildungseinrichtung in Zeiten der Pandemie

Der Beginn des Jahr 2022 stand im Zeichen der Corona Pandemie. Unter der Berücksichtigung der Corona-Verordnung, der Hygienemaßnahmen und der Umsetzung der Schutzmaßnahmen des KVJS war die Kita für alle Kinder offen. Wir Mitarbeiter*innen haben uns in dieser herausfordernden Zeit immer wieder an die rasant veränderten Regelungen angepasst und diese umgesetzt. Die AHA Regelung konnte zwischen uns Mitarbeiter*innen und den Eltern durch festgelegte Bring- und Abholzeiten eingehalten werden.
Das Pooltestverfahren der Stadt Freiburg lief im Februar aus, so dass die Eltern ihre Kinder mehrmals in der Woche in einem Testzentrum testen mussten. Das war für die Familien eine große Belastung.
Unser Team war sehr stark durch Infektionen betroffen, so dass es zu teilweise längeren Ausfällen von Personal kam und die regulären Öffnungszeiten nicht mehr durchgängig angeboten werden konnten.

Personalsituation 2022

Wie schon 2020 und 2021 lag der Fokus in diesem Jahr vor allem auf den neu entstandenen, sowohl strukturell/organisatorischen als auch pädagogisch/konzeptionellen herausfordernden Themen der Pandemie.

Wir waren sehr gefordert, die Belastung der Kinder und Familien in unserem pädagogischen Alltag aufzufangen und dabei weiterhin ein verlässlicher Ort und Raum zu sein, in dem die Kinder eine gute Stabilität erleben konnten. Gleichzeitig musste sich unser Team in die oft wöchentlich sich veränderten Corona Regelungen zurechtfinden und diese rasch umsetzen.

Die Infektionen machten vor unserem Personal nicht Halt und es kam zu teilweise langen Personalausfällen. Ab September spitzte sich die Personalsituation weiterhin zu: Zwei 100% Kräfte haben unser Team zu unserem großen Bedauern verlassen. Zusätzlich fiel seit Juni eine Kollegin mit einem sofortigen Beschäftigungsverbot aufgrund ihrer Schwangerschaft aus. Damit war die Kita mit 280% unterbesetzt. Durch den anhaltenden Fachkräftemangel konnten die freigewordenen Stellen nicht sofort besetzt werden. Ein längerer Bewerbungsprozess war die Folge. Als Konsequenz der unbesetzten Stellen wurden die Öffnungszeiten der Kita dauerhaft drastisch verkürzt. Aufgrund dessen suchten mehrere Familien eine neue Einrichtung, da sie auf eine geregelte Betreuung angewiesen waren. Die Abschiede fielen sehr schwer, denn im Laufe der Zeit

sind mit den Kindern tragfähige Bindungen und mit den Eltern sehr gute Kontakte entstanden. Die durch die äußeren Umstände nicht vermeidbaren Kündigungen der Familien war für uns eine schmerzliche Erfahrung.
Als besonders positiv empfanden wir jedoch, dass unsere Eltern trotz der Krisensituation sehr viel Verständnis und Kooperation gezeigt haben und wir in einem regelmäßigen guten Austausch mit dem Elternbeirat waren.
Ab November entspannte sich mit der Anstellung von Frau Sarau, unserer ehemalige PiA Auszubildende, die Situation in der U3, und in der Ü3 brachte die Anstellung von Herr Kreienkamp ab Dezember eine Entlastung. Er wurde gleichzeitig stellvertretende Leitung.
Im April 2023 wird mit Frau Doil die letzte Lücke in der Ü3 geschlossen, und ab diesem Zeitpunkt wird die Kita wieder zu den normalen Öffnungszeiten übergehen können.

Krise als Chance

Die kleine Gruppengröße in der Ü3- Gruppe ermöglichte uns eine intensive ganzheitliche pädagogische Arbeit in unseren Funktionsräumen, wie sie in unserem Alltag bei voller Belegung selten möglich ist. Wir konnten sehr gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.
Sie konnten Erfahrungen in allen Bereichen, wie z.B. Kreativangebote in unserem Atelier, Bewegungsangebote im Turnraum bis hin zu Ausflügen in der Kleingruppe sammeln. Dabei lag unser Fokus besonders auf der Beziehungsarbeit mit den Kindern.

In der U3 Gruppe konnte trotz Personalausfall Wert auf tragfähige Bindungen zwischen den Kindern und den Erzieher*innen gewährleistet werden. Im verkürzten Tagesablauf war eine verlässliche Struktur der Abläufe möglich. Es gab genügend Zeit und Raum für die Kinder, um sich zu entwickeln und Erfahrungen zu sammeln.

Elternarbeit /Elternbeirat

Durch unsere ganzheitliche Betrachtungsweise auf das Kind, stellt die Elternarbeit in unserem Alltag eine sehr wichtige Komponente dar.
Alljährliche Entwicklungsgespräche gehörten auch 2022 zu unseren Standards.
Durch unsere besonders herausfordernde Situation in diesem Jahr fand in kurzen, regelmäßigen Intervallen eine sehr tragfähige Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat statt.

Kooperation und Vernetzung

Die mit uns kooperierende Grundschule ist die Paul-Hindemith-Schule im Stadtteil Mooswald. Unsere Schulanfängerkinder haben die Möglichkeit, ihre zukünftige Grundschule kennenzulernen. Durch das 2019 verabschiedete „Gute-Kita-Gesetz“ konnte diese Kooperation verstärkt und konzeptionell verfestigt werden. Der Schulbesuch der zukünftigen Kita-Kinder konnte nach dem Aussetzten im Jahr 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie, 2022 wieder sattfinden. Die Kooperationslehrerin kam außerdem regelmäßig in die Kita.
Zusätzlich führte der sonderpädagogische Dienst des

Schulamts im Einzelfall Spielbeobachtungen durch. Bei Bedarf kooperierten wir mit Therapeut*innen, Ärzt*innen und dem Kommunalen Sozialen Dienst.

Perspektiven 2023

Das Jahr 2023 steht im besonderem Maße unter dem Fokus der Qualitätssicherung. Die konzeptionelle Weiterentwicklung war 2021 und 2022 durch die Pandemie und deren Folgen sehr beeinträchtigt bzw. überlagert und steht daher 2023 im Mittelpunkt.
Aufgrund der großen personellen Veränderung bildet die Teamentwicklung einen zentralen Schwerpunkt.
Wir verstehen unsere Einrichtung als eine lernende Organisation. Zur Reflexion, Vertiefung und Weiterentwicklung unserer fachlichen Arbeit möchten wir Fort- und Weiterbildungen unserer Fachkräfte weiterhin durchführen. Für das kommende Jahr ist eine Inhouse Fortbildung für das gesamte Team zur Anwendung der „Bruno Beller Entwicklungstabelle“ geplant. Außerdem werden wir ein Gewaltschutzkonzept erstellen, in dem wir vom „Freiburger Zentrum für Kinder- und Jugendhilfe“ in vier Modulen fachliche Unterstützung bekommen.
Zusätzlich wird uns die anstehende Sanierung des Sozial- und Jugendzentrums und die damit verbundene Planung beschäftigen.

Margot Beck, Einrichtungsleitung
Sönken Kreienkamp, Stellvertretung

Team KITA Rasselbande im Breisacher Hof

Team v.l.n.r.
vordere Reihe: Evelyn Gerloff, Margot Beck, Mia Sarau
hintere Reihe: Veronika Doil, Andrea Sczendzina, Claudia Sontowski, Sönken Kreienkamp
es fehlen: Ingrid Schmidt, Emanuelle Strobel

Ü-3 Gruppe:

Evelyn Gerloff
Sönken Kreienkamp
Ingrid Schmidt
Veronika Doil

U3 Gruppe:

Mia Sarau
Claudia Sontowski
Andrea Sczendzina
Emanuelle Strobel

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Schülerhort

Elsässerstraße 2D
79110 Freiburg

0761 – 8 38 40
sh@vfs-ev.de
www.hort.vfs-ev.de

Instagram:
@hortimbreisacherhof

„Mehr als alles andere stärkt uns die Gewissheit, dass es jemanden gibt, der an uns glaubt, wenn wir unsere Kraft nicht spüren, der uns Mut macht, wenn wir unsere Zuversicht verloren haben, der zur Stelle ist, wenn wir ihn brauchen."

Jochen Mariss

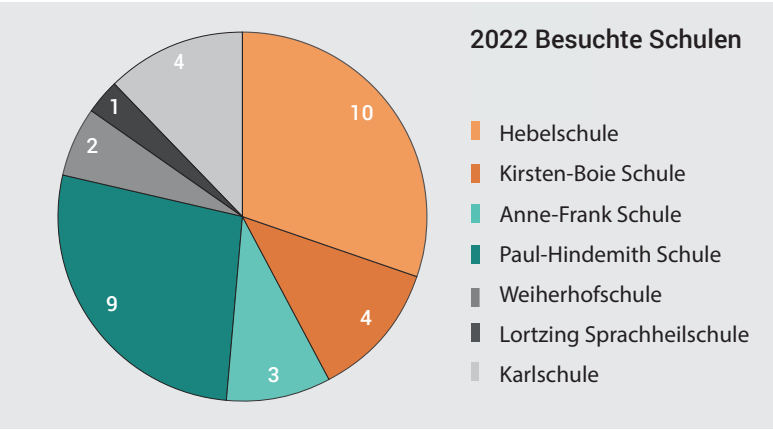
Der Schülerhort ist als Gemeinwesenorientierte Einrichtung in das Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof eingebunden. Im Hort werden in drei Gruppen insgesamt 30 Schulkinder der Klassen 1 bis 4 betreut. Der Schülerhort arbeitet nach einem inklusiven Ansatz: Über das Konzept „Hort-Plus“ werden neun Kinder mit besonderem Förderbedarf heilpädagogisch begleitet und gefördert.

Konzept Hort-Plus

Seit September 2016 kann der Schülerhort auf der Grundlage von § 16 SGB VIII in allen drei Hortgruppen jeweils 3 von zehn Plätzen für Kinder mit besonderem Förderbedarf anbieten. Über das Konzept „Hort-Plus“ werden durch heilpädagogische Zusatzangebote wie der heil-pädagogischen inklusiven Unterstützung im Alltag und heilpädagogische Einzelförderung Kinder therapeutisch begleitet, die einen entsprechenden Bedarf aufweisen. In regelmäßigen Eltern- und Lehrergesprächen findet ein gemeinsamer Austausch statt.
Die insgesamt neun „Hort-Plus“-Plätze sind alle voll belegt. Es zeichnet sich weiterhin eine zunehmende Nachfrage ab.

Einzugsgebiet

Mittlerweile besuchen Kinder aus verschiedensten Stadtteilen Freiburgs den Hort. Einige der Hortkinder leben im Stadtteil Mooswald, insbesondere im und um das Wohnquartier Breisacher Hof.



Regelmäßige Angebote

Im – glücklicherweise wieder – offenen Konzept konnten vermehrt pädagogische Angebote stattfinden.

Mittagessen

Es nehmen etwa zwei Drittel der Kinder am Mittagessen im Hort teil. Dieses Essen wird täglich vom Catering Unternehmen „Kinderleicht genießen“ geliefert. Das Essen findet in einem offenen Konzept statt, in welchem sich die Kinder in vorgegebenem Rahmen frei bewegen können. So ist es den Kindern möglich, die Essenzeit und Tischpartner*innen selbst zu bestimmen.
Kinder, die im Hort nicht für ein warmes Mittagessen angemeldet sind, essen Zuhause und besuchen anschließend den Hort.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet in den drei festen Stammgruppen mit jeweils 10 Kindern und zwei hauptamtlichen Mitarbeiter*innen statt. In der festen Zeit zwischen 14:00 bis 15:00 Uhr unterstützen die Pädagog*innen die Schutzbefohlenen bei ihren Aufgaben. Das tägliche Lesen nach den Hausaufgaben ist fester Bestandteil dieser Zeit.

Freizeitpädagogische Angebote

Neben gruppenübergreifenden Freizeitangeboten (Gärtnern, Werkstatt- und Kreativangebote, Kochen, Backen) finden wöchentliche Gruppentage statt, bei welchem sich die Kinder der jeweiligen Gruppen ihr Programm gemeinsam mit den zuständigen Pädagog*innen aussuchen. Neben Besuchen auf Spielplätzen, dem Abenteuerhof, Stockbrot machen, das Stadion ansehen, selbst Apfelsaft machen ist bei den Kindern der Turnraum im SJZ sehr beliebt.

Kinderkonferenz

Mittlerweile fest etabliert findet jeden Donnerstagnachmittag die sogenannte „Kinderkonferenz" statt. Während einer halben Stunde findet sich der gesamte Hort zusammen um gemeinsame Anliegen zu besprechen. Gemeinsam mit einer*m Pädagoge*in moderiert ein Kind diesen Be-sprechungskreis. Die Kinder sollen durch die Kinderkonferenz, in welcher beispielsweise Wünsche nach Aktionen im Ferienprogramm oder Anliegen wie „Süßigkeiten im Hort" erfahren, dass ihre Beteiligung Wirkung hat.

Reitangebot

Das Reiten ist inzwischen aus unserer Arbeit im Hort nicht mehr wegzudenken und kann dank der Oberlestiftung weitergeführt werden. Es findet zweimal im Monat statt und wird von den Kindern mit Begeisterung angenommen. Durch das Reiten werden die sozialen Kompetenzen gefördert, ein positiverer Umgang mit Ängsten und Frustration angeregt, der Aufbau von Vertrauen unterstützt, das Selbstwertgefühl gestärkt sowie die Konzentration und Kooperationsfähigkeit gefordert und gefördert.

Fußballtraining

Saisonal wird allen Kindern, die am kommenden Hortcup teilnehmen möchten, ein Fußballtraining in zwei verschiedenen Altersgruppen angeboten. Jeweils einmal in der Woche lernen die Kinder Grundlagen des Sportes, üben sich im Fußballspielen und bekommen theoretisches Wissen nähergebracht. Besonders Wert wird auf ein faires Spiel und das Team gelegt.
Das Fußballtraining fördert die Koordination, stärkt die Muskeln sowie das Durchhaltevermögen der Kinder und fördert die eigene Körper- und Selbstwahrnehmung.

Ferienprogramme

Regelmäßig (mit Ausnahme von etwa fünf Wochen Schließzeit in den Sommer- und den Weihnachtsferien) findet ein wechselndes Ferienprogramm für die Kinder des Hortes statt. Neben unterschiedlichsten Ausflügen (Feuerwehr, Spielplätze, Baumwipfelpfad,…) und Themenwochen („Vom Korn zum Brot") gibt es bunte Kreativtage im Hort, beispielsweise in Form von Kochen über dem Feuer.

Elternzusammenarbeit

Elterngespräche finden mindestens einmal im Schuljahr statt, die Eltern der Kinder, die über einen Hort plus Platz zusätzliche Förderung erhalten, haben ein deutlich höheres Gesprächsangebot.
Der Elternabend Anfang des Schuljahres wurde von den Eltern interessiert angenommen. Außerdem gab es weitere Elternaktionen wie gemeinsames Grillen im Ferienprogramm oder das Plätzchenbacken im Advent.

Kooperation und Vernetzung

Wir kooperieren u.a. mit anderen Freiburger Horten, dem Kommunalen Sozialen Dienst und der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Zudem stehen wir in regelmäßigem Austausch dem Lehrpersonal der Schulen unserer Hortkinder und den Schulsozialarbeiter*innen.
ten, dem Kommunalen Sozialen Dienst und der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Zudem stehen wir in regelmäßigem Austausch dem Lehrpersonal der Schulen unserer Hortkinder und den Schulsozialarbeiter*innen.

Besondere Aktionen 2022

Glücklicherweise konnten 2022 die meisten unserer traditionellen Aktionen, wie zum Beispiel die Fastnachtsfeier, das Fußballturnier der Freiburger Horte, das Abschiedsfest für die Hortabgänger oder das Stadtteilfest im Jahresverlauf wie gewohnt durchgeführt werden. Als Highlight gelten die Mädchen- sowie Jungenübernachtung sowie der Besuch des Europaparks!

Ausblick 2023

Als pädagogisches Highlight stehen die „Kindertage" an, welche durch das Team ins Leben gerufen wurde, um allen Kindern, unabhängig der familiären finanziellen Mitteln, einen besonderen Ausflug zu ermöglichen. Diesen wählten die Kinder im Partizipationsprozess im Rahmen der „Kinderkonferenz" selbst aus.
Konzeptionell stehen wichtige Themen, wie zum Beispiel die Weiterentwicklung und die Entwicklung des Qualitätsmanagements, an.

Räumliche Veränderungen

Nutzte der Schülerhort als Außengelände bisher nur den öffentlichen Fußballplatz, wurde nun ein Zaun hinter dem Haus errichtet, sodass ein eigenes Außengelände entstand. Dies wird zur Bepflanzung von Obst und Gemüse sowie als Aufenthaltsort, zum Beispiel in Nutzung der Feuerstelle, verwendet.
Durch die Sanierung des Breisacher Hofes zog unsere Hortwerkstatt in das gegenüberliegende Gebäude. Die deutliche Verkleinerung der Nutzfläche stellt weiterhin eine Herausforderung dar.
Perspektivisch wird durch Sanierung auch der gesamte Hort umziehen.

Konzeptionelle Überlegungen

Durch die Modifikation der Öffnungszeiten stehen wir auch konzeptionell vor Veränderungen.
Auch wirkte sich die Ausweitung der Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen auf den Hortbetrieb aus. Dies zeigte sich in der kurzfristigen An- und Abmeldung im ersten Quartal des Schuljahres von Kindern, dessen Eltern eine Zusage der Schulkindbetreuung an der Schule erhalten haben – oft, ohne die Differenzierung zur Betreuung im Hort zu kennen.
Eine weitere Aufgabe wird die Öffentlichkeitsarbeit sein, um auch zukünftig viele Kinder für die schönen und vor allem kreativen Angebote, entlastende Hausaufgabenunterstützung und bereichernden Begegnungen zu gewinnen.

Saskia Schmidt
Einrichtungsleitung Schülerhort im Breisacher Hof

Team des Schülerhortes im Breisacher Hof

(v.l.n.r.): Saskia Schmidt, Marion Kurz, Helga Meurer-Carius, Heiko Marquart, Virginia Wolf, Melina Kruppa, Andreas Winter

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Kinder- und Jugendtreff FLASH

Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

0761 – 89 11 44
kjt@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Instagram:
@kjtflash

Facebook:
@kijutreff.flash

„Wenn du immer versuchst normal zu sein, dann wirst du niemals erfahren wie besonders du sein kannst."

Maya Angeloa

Entgegen unserer Befürchtung, dass wir unsere Angebote nach der Corona Pandemie neu aufbauen müssen, wurde der Kinder- und Jugendtreff Flash im Jahr 2022 so gut besucht wie selten zuvor. Exemplarisch soll hier ein Jungentag aufgeführt werden. An diesem Nachmittag hat sich, ohne Vorankündigung, so viel ereignet, dass dieser in unserem Arbeitsbericht direkt zu Beginn erwähnt wird.

Jungennachmittag im Flash

Gleich zum Start des Jungennachmittags wurde klar, dass sich unser Angebot an diesem Tag wohl besonderer Beliebtheit erfreut. Der Treff füllte sich relativ schnell mit Jungs. Eine Einstiegsrunde mit über 20 Jungen in der Altersspanne zwischen 10 und 17 Jahren war direkt sehr laut und turbulent und es entstand die Idee, Pizza zu backen. Während hinter der Theke Pfand für Controller ausgetauscht, Spiele ausgegeben und diverse Gespräche geführt wurden, roch es aus der Küche schon nach frisch gemachter Pizza. Draußen wurden unterdessen mit einer gefundenen Spraydose ein paar Teilnehmer mit wüsten Bezeichnungen auf unserem Container verewigt. Als Folge daraus gab es einige Handgreiflichkeiten und ebenso viele klärende Gespräche mit allen Beteiligten. Ein paar jüngeren Teilnehmern war es währenddessen langweilig und so begaben sie sich auf die Bahngleise unweit unseres Treffs. Ob es eine Mutprobe oder ein Experiment war, konnten wir bis heute nicht herausfinden. Die Jungs legten Steine auf die Gleise, eine Passantin bemerkte das und informierte die Polizei. Ein auf der Strecke befindlicher Güterzug wurde informiert und leitete eine Notbremsung ein. Er kam zum Stehen, allerdings erst nachdem dieser die Steine überrollt hatte. Mittlerweile war die Polizei bei uns vor Ort und hatte die Jungs angetroffen und deren Eltern informiert. Mit den Eltern, den Jugendlichen und der Polizei musste nun die Situation so gut es geht aufgearbeitet werden. Währenddessen ging im Kinder- und Jugendtreff der „Alltag“ weiter, die Pizza wurde verteilt, der Lärmpegel stieg stetig an, Tischtennisschläger wurden an der Platte malträtiert und die Bässe der Anlage wummerten durch den Raum…

So ist es in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nie abzusehen wie ein Tag verläuft, wieviel Jugendliche kommen und ob Konflikte entstehen.

Jungentag

FNB im Flash

War das Jahr zuvor noch geprägt von Corona, vielen Einschränkungen und hohem Unterrichtsausfall, herrschte in diesem Jahr nun reger Besuch in der Flexiblen Nachmittagsbetreuung im Flash. Nachdem die einen fleißig auf ihre Schulabschlussprüfungen lernten, füllten neue motivierte Schüler*innen die freigewordenen Plätze in der FNB wieder auf. Die FNB im Flash erfreut sich großem Interesse, sie ist derzeit vollbesetzt und die Warteliste gefüllt. Schwerpunkte neben der allgemeinen Unterstützung bei Hausaufgaben, waren unter anderem die Hilfe bei Bewerbungen für Praktika oder Ausbildungsberufe.

In Hinblick auf wenig Angebote in Computerschreiben / PC Kenntnissen etc. seitens der Schulen, wollen wir innerhalb der FNB in Zukunft mehr Bildungsangebote in diesem Bereich schaffen und ggf. geeignete Kooperationen eingehen.

Wir fahren nach Hamburg

Der Besuch des Kinder- und Jugendtreffs „Die Kuhle“ aus Hamburg im Herbst 2021 hat uns gezeigt, wie wichtig, interessant und lehrreich auch kultureller Austausch innerhalb Deutschlands ist. Verschiedene Kulturen, Kinder mit und ohne Migrationshintergrund aus den verschiedensten Milieus und Landesteilen sind aufeinander getroffen.

Im Laufe der letzten Monate des Jahres 2021 entstand dabei die Idee einen Gegenbesuch in Hamburg abzustatten und so den Austausch zwischen den Kindern und Jugendlichen zu vertiefen.

Ankunft im Hbf Hamburg

Die Sozialarbeiterin in Hamburg war sofort von der Idee überzeugt und aktivierte die Kids vor Ort. Diese haben, um uns Hamburg richtig vorstellen zu können, eine Stadtrallye geplant und durchgeführt. Hier haben wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, die Elbe und vieles mehr kennen lernen dürfen. Auch kulinarisch war einiges geboten, was unsere Jugendlichen aus Freiburg so nicht kannten. Etwas wehmütig sind wir im Rückblick immer noch, da wir nicht wie geplant an die Nord- bzw. Ostsee fahren konnten, da die Deutsche Bahn einen Streckenschaden meldete. Kurzerhand ging es dann zusammen in ein Erlebnisbad, das lange Anstehen vor Ort hat sich gelohnt.

Das eigentliche Highlight waren aber die Abende im Kinder- und Jugendtreff „Dringsheide". Die Kids haben gleich einen guten Draht zueinander bekommen und bis zur „Sperrstunde" Billard, Tischkicker und Tischtennis gespielt. Durch die Übernachtungsmöglichkeit im Treff konnten wir auch unsere Kosten im Rahmen halten. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir über das Programm „Aufholen nach Corona" und die unkomplizierte Abwicklung über das Amt für Kinder, Jugend und Familie in Freiburg einen Zuschuss erhalten haben und dieses Angebot durchführen konnten. Jetzt hoffen wir, und vor allem die Teilnehmer*innen, dass der Austausch auch 2023 aufrechterhalten werden kann.

Sommerfreizeit in Val de Bonnal, Frankreich

Nachdem in den vergangenen 2 Jahren die Freizeit Corona bedingt abgesagt werden musste, konnten wir im Sommer 2022 endlich wieder mit 14 Kindern und Jugendlichen auf dem Campingplatz in Val de Bonnal die Sommerfreizeit genießen. Der Campingplatz bietet für unsere Bedürfnisse beste Möglichkeiten. Es gibt ein Schwimmbad mit Rutschen, einen kleinen Badesee und eine große Freifläche mit Fußballtoren und viel Platz zum Spielen. Wie auf jeder Sommerfreizeit unternahmen wir eine Kanutour auf dem Ognon, die für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis war, obwohl der Fluss relativ wenig Wasser hatte. Wir planten auch eine Nachtwanderung, bei der wir für Grusel- und Schreckmomente sorgten.

Landungsbrücken Hamburg

Trotz des großen Personalaufwandes wie den Auf- und Abbau des Zeltlagers mit Pavillons, Küche, Zelten und den diversen Materialien, ist die Freizeit ein wichtiger Bestandteil unseres Jahresprogramms. Für die meisten Teilnehmenden sind es die ersten Ferien in der „Natur“ und im Zelt und oftmals der einzige Urlaub in den Sommerferien. Die Erfahrungen, die sie dort sammeln, sind immens wichtig und von unschätzbarem Wert. Auch Jahre später erzählen noch ältere Jugendliche von ihrer schönsten Zeit im Sommer, von den Ferien mit dem Flash in Val de Bonnal…

Sommerfreizeit

Was war sonst noch los:

- Osterferienprogramm 19.04. – 22.04.22
- Stadtteilfest 20.05.22
- Spielmobil 31.05.22
- 24h Lauf 25. & 26.06.22
- Pfingstferienprogramm 07.06.-10.06.22
- Sommerferienprogramm 29.07.-03.08.22
- Flash Time 28.10.22
- Wintergrillen 20.12.22
- Late Night Flash 11.02.22/ 08.04.22/ 06.05.22/ 15.07.22/ 30.09.22

Unsere Perspektive für das kommende Jahr

- Der neu in Szene gesetzte Bauwagen soll noch mehr in den Alltag integriert werden.
- An Ostern, Pfingsten und im Sommer wird es Ferienprogramme geben.
- Die 5-tägige Sommerfreizeit in Frankreich findet wieder statt.
- Weiterführung der Kooperation mit dem Hamburger Jugendtreff Dringsheide.
- Kooperation mit den Wentzinger Schulen in der neuen Form weiterführen.
- Wir wollen uns noch gezielter und ganz aktiv mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen und starten eine Kooperation mit der Lebenshilfe.
- Kooperation mit dem Wohnheim für Geflüchtete in der Bissierstraße.
- Weiterführung der alltagsorientierten geschlechtsspezifischen Arbeit in der Mädchen- und Jungengruppe mit getrennten Übernachtungsangeboten.
- Jährliche Spielaktion mit dem Spielmobil im Breisacher Hof.
- Wir entwerfen Wunschkonzepte für die Sanierung des KJT Flash.
- Aufführung der Theatergruppe Budenzauber im Flash.

Sebastian Krämer
Einrichtungsleitung

flash Kinder- und Jugendtreff im Breisacher Hof

Team Kinder- und Jugendtreff FLASH

(v.l.n.r.): Louisa Borho, Mona Matthes, Dietmar Eck, Sebastian Krämer

Jugendzentrum Stühlinger „LetzFetz“

„LetzFetz“

Ferdinand-Weiß-Straße 6 b
79106 Freiburg

0761 27 27 17
jzs@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Instagram:
@jugendzentrum_letzfetz

Facebook:
@JugendzentrumLetzFetz

„Ich bin ziemlich zufrieden mit dem Leben, das ich gerade führe. Es könnte besser sein, aber bei wem könnte es das nicht?“

Jugendliche im LetzFetz

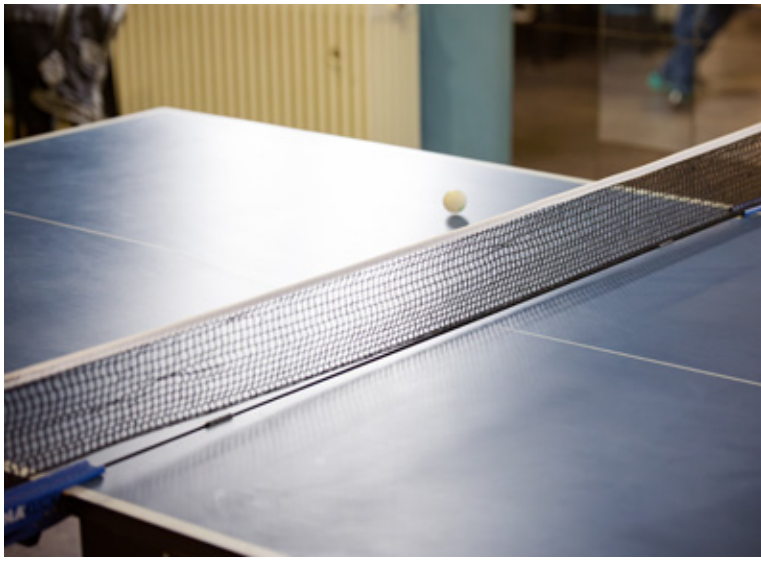
Nach den Jahren der Pandemie konnten wir im Jahr 2022 endlich wieder eine gewisse Normalität erreichen. Zwar waren manche Bereiche des täglichen Lebens noch von Regeln beeinflusst, wie beispielsweise das Tragen von Masken im öffentlichen Nahverkehr, aber im Großen und Ganzen konnten wir unsere regulären Angebote wieder durchführen und die Ideen der Kinder und Jugendlichen für Wochenend- und Ferienaktionen umsetzen. Digitale Angebote spielten kaum noch eine Rolle und wir konnten uns wieder vermehrt auf die analoge Welt konzentrieren. Insbesondere Ausflüge konnten wieder in gewohnter Form angeboten und durchgeführt werden. Im vergangenen Jahr waren wir beispielsweise auf Städtefahrten nach Besancon und Stuttgart. Spielnachmittage und Veranstaltungen im Haus sowie außerhalb fanden wieder statt. Die Mädchengruppen haben außerdem grandiose Renovierungen im Haus durchgeführt.

Unsere Angebote

Besonders erfreulich ist, dass die Jugendlichen „ihre“ Offene Tür (OT) wieder häufiger frequentieren und dabei auch ganz neue Cliquen und junge Leute in das „LetzFetz“ finden. Wir stehen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei den unterschiedlichsten Fragestellungen ihres Lebens zur Seite. Besonders gefragt war im vergangenen Jahr das Angebot der beruflichen Orientierung und Unterstützung, für die rund 80 Beratungsstunden angefragt wurden. Freitags bieten wir hierfür regelmäßig zwei Stunden als festes Angebot an, aber auch während der OT werden von Einzelnen oder in Gruppenkonstellationen Informationen und Unterstützung eingefordert.

Leider hat sich gegen Ende des Jahres gezeigt, dass die Jungenarbeit trotz unseres situativen Umgangs und methodischen Varianten nicht ausreichend angenommen wurde. Vor einem Neustart haben wir jedoch mit interessierten Jungen ein tolles FIFA Turnier bei den Kollegen in Hochdorf besucht. Die Jungenarbeit wird nun neu ausgerichtet und nach vielen Jahren gibt es einen personellen Wechsel von Herrn Glaesner zu Herrn Philipp.

Ansonsten haben unsere Gruppenangebote wie gewohnt stattgefunden. Die beiden Mädchengruppen sowie die Kindergruppe waren gut besucht und hatten jeweils 6-8 Teilnehmerinnen. Unsere zuständigen Pädagoginnen erhielten dabei Unterstützung von unserer Praktikantin und der Bundesfreiwilligen. Darüber hinaus wurde auch das offene Tischtennisspielen im vergangenen Jahr gut nachgefragt und gehört mittlerweile zu einem festen Bestandteil unserer Angebote. Betreut wird dieses Angebot durch Herrn Wittmann, der vielen Kindern durch seine Aktivitäten an verschiedenen Schulen in Freiburg bekannt ist. Außerdem haben wir im Rahmen einer Abend-OT im Hof der Ferdinand-Weiß-Straße, gemeinsam mit dem deutschen Tischtennismobil eine tolle Aktion veranstaltet.



Im vergangenen Jahr konnten wir nicht nur wieder unbeschwerte Aktionen durchführen, sondern auch zwei Städtefahrten und tolle Projekttage mit den dritten Klassen der Hebelschule zum Thema „Freiburg aus der Vogelperspektive“ veranstalten.

Neue Rechtsgrundlagen

Aufgrund der Veränderungen im SGB III, dem Kinder- und Jugendstärkegesetzes, setzen wir uns intensiv mit dem Thema junge Menschen mit Behinderungen auseinander und haben Kontakt zur Behindertenbeauftragten der Stadt Freiburg aufgenommen und entsprechende Fortbildungen besucht. Auch gibt es innerhalb des Trägers einen intensiven Austausch mit verschiedenen Fachdiensten, insbesondere aber mit den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Wir möchten unseren Standpunkt transparent machen und junge Menschen ermutigen, sich aktiv mit uns in Verbindung zu setzen. Des Weiteren hat der Gesetzgeber der OKJA aufgetragen, sich mit dem Bereich der sexuellen Vielfalt und Geschlechterorientierung auseinanderzusetzen und Angebote für alle jungen Menschen zu gestalten. Diese neuen Schwerpunkte erfordern von uns einen besonderen Fokus und einen sensiblen Umgang mit den Besuchern und Besucherinnen, um entsprechende Bedarfe zu erfahren und Nutzung unsere Angebote für alle jungen Menschen aus dem Stadtteil zu ermöglichen.

Personelles

Zum Ende des Jahres hat uns unsere Kollegin Frau Andrea Drewski im Bereich der Flexiblen Nachmittagsbetreuung verlassen, weshalb wir uns mit der zukünftigen Organisation auseinandersetzen mussten. Wir hatten entsprechende Stellen ausgeschrieben und freuen uns, dass wir mit zwei tollen neuen Kolleg*innen in das Jahr 2023 starten konnten. Herr Philipp wird sich perspektivisch aus diesem Arbeitsfeld zurückziehen nur noch den organisatorischen Teil beibehalten. Zudem konnten wir Frau Janine Möck als neue Mitarbeiterin begrüßen, da Herr Philipp seine Stelle reduziert hat und seine Aufgabenbereiche neu verteilt wurden. Frau Möck arbeitet nun in der Mädchenarbeit und ist auch bei den Wochenend- und Ferienaktionen dabei. Herr Philipp hat seinen Schwerpunkt in den Teeniebereich verschoben und betreut nun die Offene Tür für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren. Hier haben die gemeinsamen Projekttage mit den dritten Klassen der Hebelgrundschule dazu beigetragen, dass eine große Nachfrage entstanden ist.

Bauliches

Im Rahmen der Instandhaltung des Hauses werden im kommenden Jahr unsere Sanitärräume komplett saniert. Wir hoffen darauf, dass das GMF Freiburg einen barrierefreien Zugang zum LetzFetz ermöglichen wird, um die neuen Rechtsvorschriften umfänglich umzusetzen.

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns auch für das Jahr 2022 wieder ganz herzlich für die große und unkomplizierte Unterstützung der Wilhelm-Oberle-Stiftung. Ebenso bei einem ehemaligen Jugendlichen, der nach wie vor als ehrenamtlichen Helfer bei uns tätig ist. Er hat es im Rahmen als Mitarbeitender der Volksbank Freiburg, einer Gruppe Kinder an Weihnachten ermöglicht, das Rulantica zu besuchen.

Aktionen und Veranstaltungen 2022

Aktivität	Termin	Alter	Anzahl
Schlittenfahren	29.1.	6 - 12	16
Lasertag	11.2.	ab 14	7
Lagunabad	12.2.	9 - 13	11
Fasnetsparty	25.2.	6 - 13	31
Fastnachtsferienangebote	1. - 3.3.	9 - 13	16
Osterferienangebote	20. - 22.4.	9 - 13	5
Europapark	12.5.	ab 9	21
Spielnachmittag Ferdinand-Weiß-Str.	13.5.	6 - 13	50
Messebesuch	17.5.	9 - 13	8
Projekttage mit der Hebelschule	17.5. - 20.05.	8 - 10	50
TT Aktion Ferdinand-Weiß-Str.	18.5.	ab 13	60
Mädchenaktionstag Kinderabenteuerhof	25.6.	ab 9	5
24-H-Lauf	23.6.	ab 9	11
Flohmarkt Kirchplatz	2.7.	0 - 99	300
Städtefahrt Besancon	28. - 30.7.	ab 12	15
Sommerferienaktionen	1.8. - 4.8. 7.9. - 9.9.	ab 9	12
Weltkindertag	25.9.	ab 6	120
Halloweendisco	27.10.	9 - 13	51
Horrornights	11.11.	ab 13	3
Hebelschule	16. + 17.11.	9 - 11	65
TeenieOT Ausflug	19.11.	9 - 13	8
FIFA Turnier	26.11.	ab 9	2
Städtefahrt Stuttgart	2. - 4.12.	ab 12	11
Winterfrühstück	11.12.	ab 6	25
Rulantica Ausflug	22.12.	ab 9	11
Weihnachtsbaumverkauf	14. - 24.12.	0 - 99	200

Perspektiven und Ziele für 2023

- Ausarbeiten einer Strategie im Umgang mit den neuen Rechtsvorschriften bezogen auf behinderte Kinder und Jugendliche, sowie der Geschlechterdiversität.
- Ausbau und Erneuerung der digitalen Angebote in unserem PC -Raum.
- Die stadtteilbezogene Vernetzungsstruktur wiederbeleben.
- Modernisierung und Sanierung der Sanitär-
  anlagen des Hauses.

Team Jugendzentrum Stühlinger „LetzFetz“

(v.l.n.r.): Andrea Drewski, Norman Glaesner, Daniel Philipp, Susanne Güntner

JBB – Jugendtreff Brühl-Beurbarung

JBB

Lortzingstr.1 a
79106 Freiburg

0761 – 20 88 94 17
jbb@vfs-ev.de
www.jbb-freiburg.de
www.vfs-ev.de

Instagram:
@jbbfreiburg

Facebook:
@jbb.freiburg

„Präsenz ist eine viel kompliziertere und lohnendere Kunst als Produktivität"

Maria Popova

JBB - Jugendtreff Brühl-Beurbarung

Der JBB ist eine sozialpädagogische Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Freiburg. Er ist ein gemeinwesenorientierter Treff und unverzichtbarer Baustein für einen familienfreundlichen und zukunftsfähigen Freiburger Stadtbezirk Brühl-Beurbarung. Der JBB befindet sich im Untergeschoss des Westflügels der Lortzingschule in der Lortzingstraße 1a. Hier befinden sich ein Discoraum, ein Cafébereich, ein Computer-/Mädchen*-/Chillraum, ein Büro, zwei kleinere Abstellräume sowie Gartenanlagen.

Die Einrichtung wurde 1985 eröffnet. Seit 2020 ist der Verein „Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V." (VFS) Träger des JBB. Die Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit des JBB leiten sich aus §1 und insbesondere aus §11 des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) ab.

Unsere Arbeit und unser Angebot richtet sich grundsätzlich an junge Menschen zwischen 6 und 27 Jahren, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Unser Schwerpunkt liegt bei den 6 bis 18-Jährigen.

Das Team der Mitarbeiter*innen des JBB besteht z.Zt. aus drei sozialpädagogischen (Teilzeit-)Fachkräften, sozialpädagogischen Mitarbeiter*innen auf Honorarbasis, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie zeitweise Praktikant*innen.

Die Finanzierung des JBB wird zum größten Teil von der Stadt Freiburg übernommen.

Pädagogische Grundhaltung

Ausgehend vom Leitbild der VFS sehen wir die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus Brühl-Beurbarung als unsere wichtigste Aufgabe an. Unser Menschenbild ist geprägt von der Unantastbarkeit der Menschenwürde und der Akzeptanz des Individuums und ist damit die wesentliche Grundlage unseres Handelns. Wir begegnen den Besucher*innen mit einer wertschätzenden und respektvollen Haltung, die wir auch für uns einfordern. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden stehen wir den jungen Menschen bei allen Fragen, Problemen und Anliegen zur Seite.

In 2022:

- **Die Sport-AGs** „Fußball" und „Basketball" (finanziell ermöglicht durch die sog. „Corona-Hilfen"; s. auch bei: Besonderheiten)
- **Kinderkino** im „Miniclub"
- **Spielmobil** und JBB mit dem "Jahrmarkt" auf dem Schulhof der Lortzingschule
- Einladung durch den **Europapark** zum „Tag des frohen Herzens"
- Besuch des **„Tischtennis-Schnuppermobils"** des DTTB beim JBB
- „**Tenni** auf der Suche nach dem verlorenen Ton" (s. auch bei: Besonderheiten)
- **Zelt- und Kanufreizeit** für Jugendliche in Murg am Hochrhein (finanziell ermöglicht durch die sog. „Corona-Hilfen"; s. auch bei: Besonderheiten)
- Pommes-Stand beim **„Aktionstag Brühl-Gefühl"** am Tennenbacher Platz
- Entwicklung der und Einladung zur Themendiskussion **„Let's talk about …"** (zu Themen wie Rassismus, Sexismus, Polizeikontrollen, ...); (s. auch bei: Besonderheiten)
- **Mädchenausflug** zum „Trampolin-Park"
- **Renovierung des Baumhauses** im JBB-Garten (finanziell ermöglicht durch die sog. „Corona-Hilfen"; s. auch bei: Besonderheiten)

In 2023:

- Änderung der Programmstruktur von Miniclub, Schüler*treff, Jungen*treff hin zu **mehr „Freispiel"**
- Verbesserung der Kommunikation in den **Hausratstreffen**
- **„Minecraft-Zocktag"** in den Weihnachtsferien
- **Stadtausflug** nach Straßburg mit Besuch im Museum „Le Vaisseau"
- **Winterhütte** auf Haus Haldeck in Hornberg/Herrischried
- Teilnahme an einer **„FairPlay-WM"** im JBB als Alternative zur „FIFA-WM"
- **Die Sport-AGs** „Fußball" und „Basketball" (finanziell ermöglicht durch die sog. „Corona-Hilfen"; s. auch bei: Besonderheiten)
- **Kinderkino** im „Miniclub" brummt mit bis zu 40 Kindern

42

- Spielmobil und JBB mit der **Spielkarre** auf dem Zollhallenplatz im Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof
- Spielmobil und JBB mit der **„Bewegungsbaustelle“** am Tennenbacher Platz
- Übergabe **Spendengelder** aus Kunst- und Nistkästenverkauf an die Bahnhofsmission Freiburg (s. auch bei: Besonderheiten)
- Planung Laufgruppe für den **„24-Stunden-Lauf für Kinderrechte“**
- **Pfingstferien-Projekt** „Skulpturen mit Porenbeton“

Besonderheiten 2022/2023

Tenni auf der Suche nach dem verlorenen Ton

Das Sommerferienprogramm „Tenni auf der Suche nach dem verlorenen Ton“ am Tennenbacher Platz war wieder ein voller Erfolg! Dieses Jahr musste die beliebte Forschermaus Tenni sowohl ihre Stimme, als auch ihr Gehör wiedererlangen, nachdem diese von Silentius Schweigefuchs durch den Stimmensauger geraubt worden sind. Mit Hilfe der Kinder wurden Geräusche im Stadtteil gesammelt, Instrumente gebaut und bespielt, Beats erfunden und aufgenommen, Songs geschrieben, Rhythmus und Musik verbreitet, um so Tenni zu helfen und den Hintergrund für das Handeln vom Schweigefuchs herauszufinden. Weitere Informationen gibt es auf der Website: tenni.bruehl-beurbarung.de. Gefördert wurde das Projekt bisher immer durch „Kultur macht stark! Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Corona-Hilfen

Durch die Vermittlung der Stadt Freiburg (Amt für Kinder, Jugend und Familie) konnten wir drei Projekte, über die sog. „Corona-Hilfen“ finanziell unterstützt, durchführen:

Kanufreizeit am Hochrhein

Bereits das dritte Jahr in Folge verschlug es uns - diesmal vor den Sommerferien - mit 12 Jugendlichen auf den Naturcampingplatz Hochrhein nach Murg. Am zweiten Tag ging es früh los, mit den Autos und Rafting-Schlauchbooten auf dem Trailer zur Einsatzstelle in Koblenz/Schweiz bei der Einmündung der Aare in den Hochrhein. Ca. 15km ging es dann auf dem Wasser bis nach Albbruck, wo wir wieder die Boote aufluden. Bei Werwolf-Spiel und Grillen ließen wir den Tag ausklingen. Am dritten Tag war dann Lager abbauen, Wickinger-Schach spielen und Abschied angesagt. Es hat großen Spaß gemacht. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Baumhaus

Da das Baumhaus im JBB-Garten schon in die Jahre gekommen war, musste unter fachkundiger Anleitung eines Zimmerers Holz ausgetauscht, ein Geländer gesetzt und diverse Sicherungsarbeiten unternommen werden; mit Hilfe von Jugendlichen wurden die Arbeiten innerhalb von drei Wochen während des Schüler*Treffs umgesetzt. Die beteiligten Jugendlichen konnten sich danach sogar gut vorstellen, auch in dem Bereich „Holzbau“ mal ein Praktikum zu machen.

Sportprojekte

Da nach Corona wieder uneingeschränkt gemeinsam Sport möglich und bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aber auch Nachholbedarf in Sachen „Bewegung und soziales Lernen“ festzustellen war, ließen wir für diese verlässlichen und niedrigschwelligen Angebote die Honorarkosten für ein halbes Jahr durch die Projektgelder unterstützen. Somit war für die durchschnittlich 15 Teilnehmenden an den Sportangeboten weiterhin kontinuierliches Training möglich.

Mitbestimmung/Jugendbeteiligung

Ein Schwerpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist die Orientierung und Ausrichtung von Angeboten eines Jugendtreffs an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Dies geschieht durch Abfragen von Wünschen, Einbeziehung bei Ideenfindung und Planung, und auch bei der Durchführung. Im Folgenden nennen wir einige Säulen der Beteiligung im JBB;

Hausrat (Abend-OT/Mädchentreff)

In den monatlichen Hausratssitzungen (in der Abend-OT wie auch im Mädchen*Treff) haben Kinder und Jugendliche, wie auch Hauptamtliche die Möglichkeit, ihre Themen, Wünsche, Kritik, vorzubringen und an Lösungen zu arbeiten; außerdem dürfen die Beteiligten über ein bestimmtes Geldbudget verfügen für Unternehmungen, Anschaffungen, einen Solidarfond, etc. Unter Einbeziehung des Hausrats wurden Kunstwerke und Vogelhäuschen über Werbung und die Stadtteilzeitung „BBG-Kurier“ verkauft. Dann entschieden die Jugendlichen: Der Erlös geht als Spende an die Bahnhofsmission.

Let’s talk about …

In diesem Gesprächsformat bietet der JBB regelmäßig den Jugendlichen eine Plattform, um sich mit selbstgewählten Themenbereichen (z.B. Sexismus, Rassismus, Polizeikontrollen, …) auseinanderzusetzen, auch mit Besuch von externen Fachleuten.

„Aktionstag Brühl-Gefühl“

Schon fast eine Tradition ist die Teilnahme einer Gruppe von Jugendlichen beim Stadtteilfest „Aktionstag Brühl-Gefühl“ am Tennenbacher Platz. Der Pommesstand wird federführend durch die Mitarbeit der Jugendlichen geplant, aufgebaut, durchgeführt und natürlich wieder abgebaut. Der Erlös darf für eine Dankeschön-Aktion oder einen Ausflug für die Vorbereitungsgruppe ausgegeben werden.

Weitere Informationen und Newsletter

Weiterführende Informationen über den Jugendtreff und seine Konzeption sind auf www.vfs-ev.de und auf unserer Internetseite unter www.jbb-freiburg.de enthalten. Auch auf Instagram (@jbbfreiburg) und Facebook sind wir unter www.facebook.com/jbb.freiburg zu finden, und mit einer Doppelseite auf der Stadtteilzeitung „BBG-Kurier“.

Perspektiven für 2023/2024

- Schwerpunkt der Angebote bei Teenies und Jugendlichen setzen
- mit dem GMF am Umbau zum inklusiven JBB zusammenarbeiten
- in Präsenz (s. auch unser Zitat am Beginn des JBB-Berichtes!) wie auch online (über Instagram-Posts etc,) Beziehungs- und Bildungsarbeit wie auch Kontaktpflege zu Kindern und Jugendlichen weiterhin aufrechterhalten und kreativ erweitern
- Mitbestimmungsgremien weiterhin aktiv unterstützen und einbinden
- Die Kooperation und Vernetzung innerhalb der VFS-Einrichtungen und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vermehrt nutzen
- Übergänge vom Angebot für Grundschulalter in die weiteren JBB-Angebote gestalten
- Kooperation mit der Schulkindbetreuung der Lortzing-Grundschule aufrechterhalten
- Ehrenamtlichengruppe „Miniclub-Helfer*in“ reaktivieren

Team JBB - Jugendtreff Brühl-Beurbarung

(v.l.n.r.): Roman Götten, Robert Halbscheffel, Jennifer Sarro

Unsere Regelangebote

MONTAG	16:00 – 18:30 Uhr **Offener Jungen*treff** (9-15jährige) 19:00 Uhr **„Let's talk about …“** (unregelmäßig)
DIENSTAG	16:00 – 18:00 Uhr **Schüler*treff** (9-12jährige) 18:00 – 20:00 Uhr **Abend-OT** (Offene Tür ab 12jährige) 20:00 – 22:00 Uhr **Offenes Fußball-Training** Lortzing-Schulhalle
MITTWOCH	18:30 – 20:00 Uhr **Offenes Tischtennis-Training**
DONNERSTAG	15:30 – 17:30 Uhr **Miniclub** (für 1.-4.Klasse), Kinderkino, Spielmobilkooperation 18:00 Uhr **Hausrat** (1x im Monat) 20:00 – 22:00 Uhr **Offenes Basketball-Training** Lortzing-Schulhalle
FREITAG	14:30 – 17:30 Uhr **Offener Mädchen*treff** (9-15jährige) 18:00 – 21:00 Uhr **Abend-OT** (Offene Tür ab 13jährige)
SAMSTAG	Vermietung an Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil Brühl

Roman Götten
Einrichtungsleiter

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit Hansjakob-Realschule
Wannerstr. 2
79106 Freiburg
www.vfs-ev.de

www.hansjakob-rs.de

Schulsozialarbeit Wentzinger-Realschule
Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg
www.vfs-ev.de

www.wentzinger-rs.de

Schulsozialarbeit Wentzinger-Gymnasium
Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg
www.vfs-ev.de

www.wentzingergym.de

Wenn etwas funktioniert, mach mehr davon, wenn das was Du tust, nicht funktioniert, mach etwas Anderes.

Steve de Shazer

Fachbereich Schulsozialarbeit

Der Fachbereich Schulsozialarbeit besteht inzwischen aus sechs Fachkräften. Jeweils zwei Fachkräfte sind an drei Freiburger Schulen tätig:

- Hansjakob-Realschule im Stühlinger
- Wentzinger-Realschule im Mooswald
- Wentzinger-Gymnasium im Mooswald

Schulsozialarbeit

ist Jugendsozialarbeit an Schulen und damit eine niederschwellige und intensive Form der Kooperation von Jugendhilfe im System Schule.

Schulsozialarbeit arbeitet auf Grundlage des SGB VIII und fördert Schüler*innen in ihrer gesamten persönlichen und sozialen Entwicklung. Indem sie als Teil der Schulgemeinschaft den Lebensraum Schule mitgestaltet, trägt sie zu einem gelingenden Bildungsprozess bei.

Sie arbeitet nach den Freiburger Qualitätsstandards, ihre Angebote sind freiwillig und sie unterliegt der Schweigepflicht.

Wir sind da für:

- Schüler*innen
- Klassen und Gruppen
- Lehrkräfte und Schulleitung
- Eltern und erziehungsbeteiligte Personen

Unsere Angebote:

- Einzelfallhilfe, Beratung und Begleitung
- Intervention bei Konflikten und Krisensituationen
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Angebote in Klassen
  - Förderung sozialer Kompetenzen
  - Präventive und themenspezifische Projekte
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Mitarbeit bei der Schulentwicklung
- Vernetzung der Schule mit dem Stadtteil
- Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen und Fachdiensten

Gesamtteam Schulsozialarbeit

Erste Reihe (v.l.n.r.): Christiane Müller (Wentzinger-Realschule), Carina Hörenberg (Hansjakob-Realschule), Susanne Seeberger (Wentzinger-Realschule)
Zweite Reihe (v.l.n.r.): Corinne Mayr (Wentzinger-Gymnasium), Annika Till (Wentzinger-Gymnasium), Jaro Endres (Hansjakob-Realschule)

Schulsozialarbeit an der Hansjakob-Realschule

Die Hansjakob- Realschule ist eine dreizügige Schule mit ca. 480 Schüler*innen und ca. 40 Lehrer*innen in der Nähe des Freiburger Hauptbahnhofs im Stadtteil Stühlinger. Die Einzugsgebiete sind Freiburg-Stadt und die Umlandgemeinden Freiburgs.

Das Aufholjahr nach Corona

Durch das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona" ergab sich eine zweite Stelle in der Schulsozialarbeit an der Hansjakob- Realschule. Dadurch, dass Sophia Spöler noch in Elternzeit war, konnten im April 2022 zwei Stellen neu besetzt werden. Jaro Endres über¬-nahm die Elternzeitvertretung von Sophia Spöler und Carina Hörenberg kam über das Bundesprogramm zur selben Zeit an die Schule. Am Anfang war die Arbeit geprägt von Beziehungsaufbau zu den Schüler*innen, kennen lernen, reinkommen. Nach und nach gelang es uns immer besser, uns im Schulalltag zurecht zu finden.

Carina Hörenberg bekam im Laufe des Schuljahres noch mehr Stellenprozente für die Vorbereitungsklasse, in welcher derzeit ca. 14 Schüler*innen, vor Allem geflüchtete Kinder aus der Ukraine, Zeit haben Deutsch zu lernen und um in ihrer neuen Umgebung ankommen zu können.

Über das Jahr hat Carina Hörenberg mit der VKL und deren Klassenleitung einige Projekte umsetzen können, darunter:

- Kooperation mit der Jugendkunstschule in der Wiehre, bei welcher die ukrainische Künstlerin Olesia Sekeresh ein tolles Kunstprojekt mit der Klasse umsetzte. Die Kinder verbrachten acht Donnerstage in den Ateliers und konnten das Projekt mit einer Vernissage beenden
- Regelmäßiger Besuch des Jugendzentrums „LetzFetz" im Stühlinger, um dort am sozialen Lernen zu arbeiten und die Kinder im Stadtviertel zu integrieren
- Begleitung eines Wandertags in der Freiburger Umgebung
- Kooperative Spiele und Aufgaben zur Stärkung der Klassengemeinschaft
- Unterstützung einzelner Kinder bei der Integration in die Regelklassen der Schule
- Unterstützung beim Zurechtfinden der Kinder und Eltern in Freiburg (z.B. Vermittlung von Ferienprogrammen etc.)

Jaro Endres hat ebenfalls durch „Aufholen nach Corona" im Laufe des Schuljahres mehr Stellenprozente gewinnen können, was neben mehr Kapazitäten für Übliches, einige neue Möglichkeiten hervorbrachte:

- Die Streitschlichterausbildung wurde nach der Corona-Pause wieder ins Leben gerufen. Neun Schüler*innen der achten Klasse starten somit als ausgebildete Streitschlichter*innen nach den Pfingstferien, um aktiv zum positiven Miteinander in der Schule, besonders in den unteren Klassen, beizutragen
- Zusätzlich eine Begleitung einer sechsten Klasse auf ein Landschulheim für zwei Tage und eine Nacht um spielerisch und lebensnah mit den Kindern und Jugendlichen zusammen zu arbeiten

48

Gemeinsam im Team konnten die vielen Anfragen zu Klassenangeboten (Prävention und Intervention), Einzelfallberatungen von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften, Konfliktklärungen, die Kooperationsarbeit mit externen Anbietern von Angeboten in der Schule und die Netzwerkarbeit durch verschiedene Fachtage, Fachgruppen, Arbeitskreisen und kollegiale Beratungen gut aufgefangen werden.

Ein besonderer Erfolg war eine Mottoparty im Jugendzentrum „LetzFetz“, welche mit einer Gruppe von Schüler*innen aus siebten Klassenstufe geplant und vorbereitet wurde.

So geht ein turbulentes Schuljahr zu Ende, in welchem die Folgen der Corona-Pandemie wie in so vielen Fachbereichen der Sozialen Arbeit noch immer oder gerade jetzt zu spüren sind. Kinder und Jugendliche leiden besonders unter den Nachwirkungen der Schulschließungen, Lockdowns und Kontaktverbote. Auffällig ist, dass besonders die Jüngeren Nachholbedarfe im Sozialen Lernen, sprich im Miteinander unter Gleichaltrigen haben. In den Einzelfallberatungen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien wurde deutlich, dass die Unterstützungsbedarfe besonders während und nach den Lockdowns stiegen und sich nun erst langsam und schleichend äußern und auffangen lassen. Psychische Belastungen, Ängste und Unsicherheiten sind bei vielen jungen Menschen Thema, auch hier könnte man einen Zusammenhang zum pandemischen Zustand herstellen.

Nichtsdestotrotz versuchen wir als Schulsozialarbeit möglichst allen jungen Menschen gerecht zu werden, ihre Familien zu unterstützen, Klassengemeinschaften zu stärken und ein positives Miteinander zu unterstützen. Trotz aller Herausforderungen gibt es viele lustige Momente, aufregende Tage und tolle Aktionen, sei es mit Einzelnen oder mit einer Klasse. Wir blicken voller Zuversicht und Tatendrang in das neue Schuljahr!

Team Schulsozialarbeit Hansjakob-Realschule

(v.l.n.r.): Jaro Endres und Carina Hörenberg

Wentzinger-Realschule

Die Wentzinger Realschule ist Freiburgs zweitgrößte Realschule, mit knapp 500 Schüler*innen und ca. 55 Lehrer*innen. Fachräume und Sporthalle teilt sich die Realschule mit dem Gymnasium, ansonsten arbeiten die Schulen jeweils eigenständig. Die Schule bietet außer dem Realschulabschluss auch den Hauptschulabschluss an. Die Wentzinger Realschule ist eine teilgebundene Ganztagsschule, deren „Ganztag“ vom Jugendbildungswerk als externem Kooperationspartner organisiert wird.

In den beiden **Willkommensklassen** werden Schüler*innen unterrichtet, die neu in Deutschland sind, das Erlernen der deutschen Sprache steht hier im Vordergrund. Neben diesem Unterricht werden die Schüler*innen schrittweise in ihren zugeordneten Regelklassen sogenannten Stammklassen unterrichtet.

Auch das Thema **Inklusion** spielt an der Schule eine wichtige Rolle. In den drei Inklusionsklassen werden Kinder mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt körperlich-geistig, Lernen und sozial-emotionale Entwicklung beschult. Die sog. Inklusionsklassen sind kleiner und werden durch Sonderpädagog*innen unterstützt.

50 Jahre Wentzinger Schulen

Das Schuljahr 2022/2023 begann mit einem großen Fest! Die Wentzinger Schulen feierten gemeinsam ihren 50. Geburtstag mit vielen spektakulären Aktionen, Ausstellungen und Vorführungen auf dem Wentzinger Schulcampus.

Zu diesem schönen Anlass erstellte die Schulsozialarbeit der beiden Wentzinger Schulen in einem Projekt zusammen mit acht Mädchen aus dem Gymnasium und der Realschule, der Willkommensklasse und aus der Inklusionsklasse den Kalender „Wentzi-mal anders…“ Mit viel Freude, Kreativität und Motivation wurden gemeinsam Ideen gesammelt, Motive recherchiert, Orte überlegt, diskutiert und ausprobiert- bis der besondere Moment eingefangen wurde.

Motiv aus dem Fotoprojekt „Wentzi - mal anders“

Neues aus der Schule

Zum Schuljahresbeginn kamen auch **zwei neue Fächer** auf den Stundenplan der Schüler*innen:

- Soziales Lernen (SL): hier soll zum einen die Klassengemeinschaft durch das Training der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gestärkt werden, des Weiteren werden bspw. durch verschiedene Übungen die Selbstregulation oder die Fähigkeit Bedürfnisse aufzuschieben trainiert.
- Selbstorganisiertes Lernen (SOL): Ziel ist es, dass die Schüler*innen selbstständig an Aufgaben arbeiten, sich auf Tests und Klassenarbeiten vorbereiten oder zusätzliches Lernmaterial bearbeiten.

Unsere Arbeit

Nach wie vor sind die Einzelfallhilfe und die Arbeit mit Schulklassen die beiden Hauptschwerpunkte unserer Arbeit. Ein weiteres Feld, in dem die Schulsozialarbeit in diesem Schuljahr sehr gefragt war, ist die Unterstützung bei der Schulentwicklung

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe umfasst die Arbeit mit den Jugendlichen und bei Bedarf auch mit deren Eltern. Oftmals sind weitere Akteure am Hilfeprozess beteiligt. Im Rahmen von Runden Tischen können gemeinsam Lösungen und Ziele vereinbart werden, immer im gemeinsamen Interesse das Wohl des Kindes zu unterstützen. Themen waren beispielsweise Schulabsentismus, Schulangst oder Konflikte in der Klasse.

- Individuelle Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen: 301
- Beratung von Personensorgeberechtigte: 30
- Beratung von und mit Lehrkräften: 60

Arbeit mit Gruppen und Klassen

- Durchführung von Klassentrainings zur Unterstützung der Klassengemeinschaft und Integration der WK Schüler*innen in die Regelklassen in den Klassenstufen 5, 6, 8 und 10
- Unterstützung im Fach Soziales Lernen
- Durchführung einer Hausrallye mit neuen Schüler*innen der Willkommensklassen
- Durchführung des Gewaltpräventionsprogramms zusammen mit Team aus Lehrkräften und Hausmeister in allen 5. und einer 6. Klasse
- Begleitung des Patenschaftsprojekts zur Unterstützung der neuen 5. Klässler*innen mit Schüler*innen der Klassenstufen 7 bis 9

- Mobbinginterventionen und Konfliktbearbeitungsgespräche mit verschiedenen Gruppen
- Angebot zur Berufsfindung für Abschlussklassen
- Fotoprojekt „Wentzi mal anders…." Kalender mit Schülerinnen und aus Realschule und Gymnasium
- Kooperationsangebot für die 6. Klassen im Jugendzentrum Flash mitorganisiert und begleitet
- „working on what works" lösungsfokussierte Intervention zur Verbesserung des Klassenmiteinanders durchgeführt
- In Kooperation mit der Präventionslehrerin 12 Schülermediator*innen aus den 8. und 9. Klassen ausgebildet und begleitet

Unterstützung bei der Schulentwicklung

- Mitarbeit in der Schulentwicklungsgruppe
- Mitarbeit in themenorientierten Arbeitsfeldern der Schulentwicklung
- Teilnahme am gemeinsamen pädagogischen Tag der Schule

Und sonst noch …

- Angebot auf dem Wentzinger Schulhof beim Kinder- und Jugendfest des Stadtteils
- Teilnahme in der Stadtteilrunde Mooswald
- Offene Spielangebote in den Pausen
- Kooperation mit dem Ganztag

Dank an: Oberlestiftung

Team Schulsozialarbeit Wentzinger-Realschule

(v.l.n.r.): Christiane Müller und Susanne Seeburger

Wentzinger-Gymnasium

Das Wentzinger Gymnasium ist Freiburgs größtes Gymnasium und als einziges G9, das heißt, das Abitur wird nach der dreizehnten Jahrgangsstufe erlangt (und nicht schon nach der Zwölften). Es wird von rund 1350 Schüler*innen besucht, die von 120 Lehrkräften unterrichtet werden.

Zu Beginn des Schuljahres war das Schulleben sehr geprägt von den Vorbereitungen zum 25- jährigen Schuljubiläum. Beide Schulen, das Gymnasium und die Realschule haben ein schönes und abwechslungsreiches Fest auf die Beine gestellt. Das Team der Schulsozialarbeit unterstützte die Feierlichkeiten mit einer Ausstellung zum Thema „Vielfalt am Wentz".

Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist nach wie vor die Beratung und Einzelfallhilfe. Die Nachwirkungen der Pandemie sind weiterhin zu spüren und viele Kinder und Jugendliche sind psychisch belastet und brauchen Unterstützung. Eine erste Anlaufstelle in der Schule ist dann meist die Schulsozialarbeit. Auch die Schulklassen benötigen weiterhin teambildende Interventionen, um zu einer positiven und sozialen Gemeinschaft heranzuwachsen.

Bei der Arbeit mit Klassen bzw. Gruppen wird deutlich, dass die Angebote vor allem eher kurzfristig und intervenierend abgestimmt sind. Fokus sozialpädagogischer Gruppenarbeit sind v.a. folgende Themen: Umgang mit Konflikten und Grenzüberschreitungen, Stressbewältigung, Mobbingprävention und psychische Gesundheit.

Mit den zusätzlichen Stellenprozenten durch „Aufholen nach Corona“ war das Team der Schulsozialarbeit dieses Schuljahr mit insgesamt 145% gut aufgestellt. Leider werden diese befristet bewilligten Prozente zum neuen Schuljahr 2023/2024 wegfallen.

Der Bedarf an Einzelfallhilfen und sozialpädagogischen Projekten in Klassen ist aber höher denn je und die schon erwähnten vielen emotionalen und mentalen Belastungen der Schüler*innen erfordern eine Erweiterung der präventiven Angebote und der Beratungsmöglichkeiten. Damit bleibt der Wunsch nach mehr personellen Ressourcen in der Schulsozialarbeit bestehen.

Dennoch konnten vielen Angebote und Projekte in Klassen und Gruppen verwirklicht werden:

- Organisation und Durchführung eines Angebots zum Thema Stressbewältigung für die Kursstufe
- Organisation und Begleitung des Angebots „Prävention sexueller Missbrauch“ durch Wildwasser in allen 7. Klassen
- Durchführung eines „Soziogramms“ in einer 7. Klasse
- Intensive Begleitung einzelner Schüler*innen und Klassen nach einem Krisenfall
- Planung und Durchführung eines Erlebnis- und Geschicklichkeitsparcours im Rahmen des Stadtteil Kinder- und Jugendfests in Kooperation mit dem KJT Flash
- Begleitung der „Wellen“ und erlebnispädagogischen Wanderungen in Klasse 7
- Organisation und Begleitung eines Elternabends für die Unterstufe zum Thema Medienkonsum
- Ausbildung der Medienmentor*innen sowie den anschließenden Input der Ausgebildeten in Klasse 5-7
- Mobbing-Prävention in zwei 6. Klassen
- Mobbingintervention „No Blame-Approach“ in einer 8. Klasse
- Gewaltprävention in einer 6. Klasse
- Vorbereitung und Mitgestaltung des Pride Month Juni mit der AG „Vielfalt am Wentz“
- Gründung und Durchführung der AG „Löwenzahn“ zum Thema psychischer Gesundheit für alle Schüler*innen ab der 8. Klasse.
- Begleitung der Skihütte mit Schüler*innen der Oberstufe
- Organisation und Mitarbeit bei der Vielfalt AG
- Organisation eines Inputs für Lehrkräfte zum Thema Kindesschutz an einer Gesamtlehrerkonferenz
- Konzeptionelles Überarbeiten der Schülermediator*innen-Ausbildung

Team Schulsozialarbeit Wentzinger-Gymnasium

(v.l.n.r.): Corinne Mayr und Annika Till

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Emil-Thoma-Realschule

Emil Plus

Schützenallee 33
79102 Freiburg

0151 41 97 51 55
fnb-etrs@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Spielen ist die höchste Form der Forschung"

Albert Einstein

Emil+ in Trägerschaft der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e. V.

Mit dem Schuljahr 2021/22 hat die VFS e. V. die Trägerschaft für die Flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) Emil+ an der Emil-Thoma-Realschule (ETRS) übernommen. Im ersten Jahr an der ETRS wurden die neuen Räumlichkeiten bezogen und mit einem Kernteam von drei Fachkräften schrittweise die inhaltliche Ausgestaltung für das Angebot auf den Weg gebracht. Sukzessive wurde die notwendige technische Infrastruktur eingerichtet sowie die organisatorische und pädagogische Arbeit in Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrkräften sowie den beiden Fachkräften der Schulsozialarbeit aufgenommen. Zudem wurden Kontakte mit den zuständigen Stellen bei der Stadtverwaltung und zum für die Essensversorgung betrauten Caterer geknüpft. Aufbauend auf den gesammelten Erfahrungen mit allen beteiligten Akteuren konnte die FNB Emil+ im Schuljahr 2022/23 weiter ausgebaut und glücklicherweise weitere Fachkräfte für das Team gewonnen werden.

Emil+ und Richard+

Die FNB Emil+ bzw. Richard+ ist ein Angebot für die Schüler*innen der fünften und sechsten Klasse der ETRS sowie der Richard-Mittermaier-Schule (RMS). Die RMS ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Eine Außenklasse dieser Schule befindet sich in den Räumlichkeiten der ETRS. In einem zwei- bis dreijährigen Rhythmus gehen auf diese Weise neu eingerichtete fünfte Klassen ein Kooperationsgeschehen ein. Mit der Absicht von Inklusion und Kooperation nehmen im Schuljahr 2022/23 sechs Schüler*innen der RMS an der Nachmittagsbetreuung Emil+ bzw. Richard+ teil. Im alltäglichen Sprachgebrauch fließt die Richard+ in die Emil+ ein. Wenn also von der Emil+ gesprochen wird, denken wir die Richard+ mit.

Inhalte und Aufgaben der Nachmittagsbetreuung

Die FNB wird an fünf Tagen in der Woche direkt im Anschluss an den Schulunterricht ab 13:00 Uhr angeboten. Der Emil+ Raum befindet sich im ersten Stockwerk der ETRS und damit unterhalb der Klassenräume der fünften und sechsten Klassen. Hier können sich die bei Emil+ angemeldeten Kinder der verschiedenen Klassen treffen und frei entscheiden, an welchen der angebotenen Aktivitäten sie teilnehmen möchten.

Es besteht zudem die Möglichkeit, sich über das System der Freiburger Schulverpflegung für das vom Schulcatering des FT-Hotels gelieferte Mittagessen anzumelden. Die Mahlzeiten werden in der Schulküche der ETRS ausgegeben und im angrenzenden Nebenraum gemeinsam eingenommen.

Ab 13:45 Uhr werden in den jeweiligen Klassenräumen der Schüler*innen die Hausaufgaben betreut, die über das schulinterne Stundenplansystem Untis Mobile von den Lehrkräften eingestellt werden. Je nach Umfang der Hausaufgaben und den individuell mit den Eltern vereinbarten Teilnahmezeiten, bleibt den Schüler*innen Zeit, an einem Sport- oder Kreativangebot im Gruppenraum oder auf dem Schulhof teilzunehmen. An manchen Tagen gibt es das Angebot, die Turnhalle zu nutzen. Von Montag bis Donnerstag können die Kinder bis 16:00 Uhr bleiben. Freitags endet das Angebot der FNB um 15:00 Uhr.

Das Schuljahr 2022/23

Angelegt ist das Angebot der FNB für 48 Schüler*innen der fünften und sechsten Klassen. Allerdings haben die Erfahrungen des letzten Jahres gezeigt, dass dafür auch die personellen sowie die räumlichen Ressourcen bereitstehen müssen, um den Aufgaben in angemessener Weise gerecht werden zu können.

Im Schuljahr 2022/23 besuchen im Jahresverlauf etwa

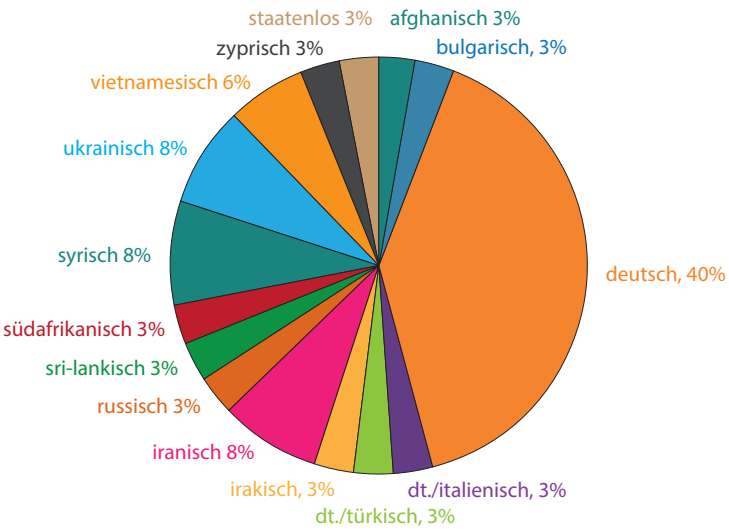
40 Kinder die Nachmittagsbetreuung (Fluktuation vorhanden). Davon befinden sich fünf Kinder verstärkt in heilpädagogischer Betreuung (ebenfalls stattfindende Fluktuation).

Neben den fachlichen Anforderungen der heilpädagogischen Fachkraft für die Richard+-Kinder, benötigt das gesamte Personal der Emil+ hohe fachliche Kompetenzen in der Betreuung der Regelschüler*innen, denn auch hier liegen bei einigen Kindern Diagnosen von ADHS, Autismusformen, Lernschwächen durch Lese-Rechtschreib-Schwäche und Dyskalkulie vor. Dies muss in der Hausaufgabenbetreuung entsprechend berücksichtigt werden.

Für weitere herausfordernde Situationen im Betreuungsgeschehen, nicht nur in der Lernphase, sorgen teilweise fehlende Deutschkenntnisse sowie sehr unterschiedliche Lebenssituationen der Kinder (bspw. Fluchterfahrungen, ungeklärter Aufenthaltsstatus, etc.) und verschiedene kulturelle Hintergründe (bspw. Essgewohnheiten, Rollenverständnis, Ehrgefühl, etc.). Momentan nehmen Schüler*innen mit vierzehn verschiedenen Nationalitäten an der FNB teil. Die FNB bietet den Rahmen und den Raum für die Kinder, sich außerhalb des regulären Schulkontextes zu begegnen. Das führt sowohl zu Reibereien und Konflikten und daran anschließende Aushandlungen über den gewünschten Umgang miteinander, als auch zu sehr offenen und vertrauensvollen Gesprächen. Von Seiten der Fachkräfte ist beides sehr sorgfältig zu betrachten und regelmäßig in Teambesprechungen zu reflektieren. Der Wechsel der Rolle und Funktion der Fachkräfte gegenüber den Kindern in den verschiedenen Situationen ist ein täglich herausfordernder Aspekt der Tätigkeit in der FNB.

Beginnend mit der Anmeldung ergibt sich ein enger Kontakt und Austausch mit den Eltern und erziehungsberechtigten Personen der Kinder. Mitunter entsteht schon bei vermeintlich einfachen administrativen Vorgängen ein intensiver Bedarf an Hilfestellung, wie bei der Essensversorgung. So wurden bspw. die Anmeldebögen der Stadt Freiburg für die Schulverpflegung von Fachkräften der Emil+ in zwölf verschiedene Sprachen übersetzt.

Nationalitäten bei Emil+



Raum 102

Dreh- und Angelpunkt sämtlicher Aktivitäten ist der Emil+-Raum, der als Büro und Konferenzraum, Werkstatt und Atelier, Kino, Bistro, Computerraum und vieles mehr herhalten muss. Infolge dessen entstehen Lautstärken bis zu gemessenen 85 dB. Dann muss schleunigst ein Angebot auf dem Schulhof initiiert werden.

Durch viel Verständnis und Kooperation seitens der ETRS konnte der ständige Lärmpegel massiv reduziert werden, indem der alte Kicker im Gruppenraum durch einen neuen klappbaren Kicker ersetzt werden konnte. Mit diesem lässt es sich nun sehr einfach auf den Flur ausweichen.

Es wurde entlang der Sofaecke ein Vorhang angebracht, sodass hier bei Bedarf ein Ruhe- und Rückzugsraum für kleine Gruppen abgetrennt werden kann. Dieser wird aktuell durch kreative Malerarbeiten zusätzlich verschönert. Mit dem dazugehörigen Schlüssel wurde dem Emil+-Team jetzt auch Zugang zu der Vitrine im Flur ermöglicht und somit ein kleiner Ausstellungsraum geschaffen, um Fotos und Bilder zu präsentieren oder bspw. Eltern über das Emil+-Angebot zu informieren.

Das Team

Im Vergleich zum ersten Schuljahr an der ETRS, konnte die Personalsituation wesentlich verbessert werden. Zurzeit sind fünf Fachkräfte aus den Bereichen der Sozialarbeit, der Bildungs- und Erziehungswissenschaft sowie der Heilpädagogik in der Emil+ tätig. Außerdem wird das Team durch Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen punktuell unterstützt. Aufgrund der besonders gelagerten Arbeitszeiten ist allerdings eine Fluktuation im Team gegeben.

Team Emil+

Gudrun Heinemann, Cornelia Pietschmann, Muna Seiler-Jaleel, Ole Sundermann, Jörn Vandersee

Ausblick

Momentan finden Überlegungen statt, die Struktur des Angebots der FNB sowohl für die teilnehmenden Schüler*innen als auch für Mitarbeitende noch attraktiver zu gestalten. So wird eine Auswahl von vereinbarten Angeboten angestrebt, die den Interessen der Kinder entsprechen und verbindlich über einen längeren Zeitraum besucht werden können. Die FNB würde über 16:00 Uhr hinaus angeboten werden, dafür würde aber der Freitagnachmittag entfallen.

Zudem werden Ideen entwickelt, wie die neuerliche Möglichkeit, die Flotte von Stadtmobil zu nutzen, in Form von Exkursionen mit Gruppen der FNB, eingesetzt werden kann.

Danke

- Freundes- und Förderkreis der Emil-Thoma-Realschule e.V.
- „Spielspirale“ Emmendingen

Gudrun Heinemann
Leitung der FNB „Emil Plus“

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Hansjakob-Realschule

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Hansjakob-Realschule

Wannerstraße 2
79106 Freiburg

0761 – 201 70 23
0151 – 25 88 30 90
fnb@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Kinder lenken nicht von der wichtigen Arbeit ab. Kinder sind die wichtigste Arbeit."

unbekannt

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Hansjakob-Realschule

Die Flexible Nachmittagsbetreuung (FNB) ist seit 2013 als Fachbereich in der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. verankert. Die FNB betreut bis zu 96 Kinder und Jugendliche, die klassen- und altersübergreifend auf insgesamt sechs Gruppen verteilt sind. Um den Betreuungsschlüssel von 1:8 zu gewährleisten, werden unsere Gruppenleitungen von studierenden Honorarkräften unterstützt. Außerdem wird die FNB von einer heilpädagogischen Fachkraft unterstützt, um den Kindern und Jugendlichen aus zwei Inklusionsklassen gerecht zu werden.

Das Schuljahr 2022/23

Der Beginn des Schuljahres war durch die angespannte personelle Situation geprägt. Durch den Wegfall einer Team- und Gruppenleitung sah sich das FNB-Team mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Organisatorische Aufgaben, wie Anmeldungen oder Gruppeneinteilungen, mussten durch die Gruppenleitungen autark bewältigt werden.
So wurden zu Schuljahresbeginn nur vier der sechs Gruppen geöffnet. Dennoch konnten 64 Kinder, darunter vier Inklusionskinder der Klassen 5 und 6 die FNB besuchen.

Der Wegfall der Corona-Beschränkungen ließ wieder eine Durchmischung der Gruppen zu. Trotzdem wurde der pädagogische Fokus auf eine innige Beziehungsarbeit innerhalb der Gruppen gelegt. Gruppenübergreifende Angebote konnten wieder regelmäßig durchgeführt werden. So etablierten sich die die Basketball- & Fußball-AGs sowie regelmäßige Kreativ-Angebote. Auch die Zeit der Lunch-Pakete war nun vorüber: Die FNB-Kinder wurden wieder in die Mensa der angrenzenden Hebelschule begleitet, sodass tägliches, gemeinsames Mittagessen zum wesentlichen Bestandteil unseres Tages wurde.

Die „leitungslose" Zeit wurde durch regelmäßige Sitzungen, Team-Tage und Supervision überbrückt, wodurch das Team eingespielter und insgesamt gestärkt aus dieser Zeit hervorging.

Leider konnte das heilpädagogische Arbeiten mit den Kindern nur eingeschränkt angeboten werden. Aktuell ist die offene Stelle ausgeschrieben und es bleibt zu hoffen, dass zum neuen Schuljahr das Team wieder komplett ist.

Ungebrochen groß war auch dieses Jahr die Unterstützung durch unsere Honorarkräfte. Trotz einiger Abgänge, bedingt durch die Beendigung des Studiums, gewann die Nachmittagsbetreuung besonders aus dem Bereich der Sozialen Arbeit neue Studierende hinzu, womit ein vielseitiges und kompetentes Team von Studierenden aus dem pädagogischen Bereich und aus verschiedenen Lehramtsstudiengängen die FNB mitgestaltet und unterstützt.

Netzwerkarbeit mit der Schule und innerhalb der VFS e.V.

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und FNB ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit innerhalb der Nachmittagsbetreuung. Durch die Wiederbesetzung der Team-Leitungsstelle hat im vergangenen Schuljahr ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung stattgefunden, welcher sich weiter positiv entwickelt. Durch die hoffentlich baldige Besetzung der heilpädagogischen Stelle wird ein intensiverer Austausch mit den an der Schule tätigen Sonderpädagog*innen angestrebt.
Die Vernetzung mit den beiden trägerinternen Schulsozialarbeiter*innen verlief von Anfang an unkompliziert und ertragreich. Gemeinsam konnte so manches Problem gelöst und Kindern frühzeitig Hilfe angeboten werden.

Innerhalb der VFS e.V. findet durch den „Fachkreis FNB" ein regelmäßiger und produktiver Austausch mit den anderen Flexiblen Nachmittagsbetreuungen statt. Hierdurch ergaben sich im vergangenen Schuljahr Besuche in den Jugendzentren „Letz Fetz" und „Flash", welche bei den Kindern positive Eindrücke hinterließen und den Grundstein für eine intensivere Zusammenarbeit bilden.

Ein Blick in die Zukunft

Nachdem die letzten Jahre aufgrund der Corona-Einschränkungen und der angespannten Personalsituation viel improvisiert werden musste, blickt das Team optimistisch auf die kommenden Herausforderungen.
Hierzu gehören der verstärkte Austausch mit der Schule, insbesondere mit den Lehrkräften. Da aufgrund der angespannten Raumsituation ein wesentlicher Teil unserer Arbeit in Klassenräumen stattfindet, wird eine Anpassung gemäß unseren Bedürfnissen angestrebt. Um den Nachmittag noch abwechslungsreicher zu gestalten, ist eine Wiederaufnahme der Arbeit mit externen Kooperationspartner*innen bereits in Vorbereitung.

Personell wird die Komplettierung des Gruppenleitungs-Teams und die Anwerbung neuer Honorarkräfte eine wichtige Baustelle für das kommende Schuljahr sein. Die stetige konzeptionelle Weiterentwicklung mit dem Schwerpunkt Beziehungsarbeit wird fortgesetzt, um so unter den für die FNB herrschenden Rahmenbedingungen die bestmögliche Arbeit für und mit den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Die Tatkraft und Dynamik des FNB-Teams bilden hierfür die Grundlage.

Simon Panizzi
Leitung der Flexiblen Nachmittagsbetreuung

Team FNB Hansjakob-Realschule

(v.l.n.r.): Mia Unverzagt, Simon Panizzi, Yasemin Zorell, Erik Schwichtenberg, Michaela Tensaew

Begegnungszentrum Stühlinger

Begegnungszentrum Stühlinger

Ferdinand-Weiß-Straße 70a
D-79106 Freiburg

0761 – 27 30 92
bz@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Das große Glück ist die Summe kleiner Freuden"

Andreas Tenzer

Begegnungsort für alle Interessierten seit 45 Jahren

Ein fester Bestandteil der Offenen Freiburger Altenhilfe ist das Begegnungszentrum Stühlinger bereits seit 45 Jahren. Als solitäre, nicht an eine Wohnanlage oder ein Pflegeheim angeschlossene Einrichtung, ist sie von vielen Freiburger Senior*innen sehr gefragt.

Wir sind ein Ort der Begegnung und ermöglichen eine niederschwellige Teilhabe für alle Programm-Interessierten. Durch unser breitgefächertes Angebot, können sich die Besucher*innen in folgenden Bereichen einbringen und/oder teilnehmen: **Bildung, Bewegung/ Prävention, Beratung, Begleitung/Alltagsunterstützung** sowie **Beteiligung**.

Für den Aufbau und die Festigung sozialer Beziehungen innerhalb der Einrichtung ist ein respektvoller, wertschätzender und rücksichtsvoller Umgang miteinander eine Grundhaltung von allen. Hauptamtliche Mitarbeiter*innen, Honorarkräfte sowie ehrenamtlich Engagierte arbeiten Hand in Hand.

Unsere Zielgruppe

Das Begegnungszentrum wird zum Großteil von Senior*innen (75+) besucht. Allerdings ist zu beobachten, dass auch zunehmend „Best Agers“ die Angebote des Begegnungszentrums wahrnehmen.
Grundsätzlich steht das Angebotsspektrum jedoch allen interessierten Menschen unterschiedlicher Altersgruppen offen.

Im Jahr 2022 bestand die Besucher*innenschaft zu 78% aus Frauen und zu 22% aus Männern. Es ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Verschiebung hin zu mehr weiblichen Besuchenden wahrzunehmen. Anfang des Jahres 2023 war über mehrere Wochen auffallend zu beobachten, dass sich überwiegend neue männliche Besucher für das Begegnungszentrum interessierten.

Größtenteils kamen die Senior*innen aus dem Stadtteil Stühlinger. Allerdings besuchten uns, entsprechend der Angebotsvielfalt, auch Menschen aus anderen Stadtteilen sowie dem angrenzenden Landkreis.

Buntes, vielseitiges Angebotsspektrum 2022/23

- Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsangebote
- Bewegungs-Angebote zur Gesundheitsvorsorge (u.a. Walking, E-Bike, Qi-Gong, Yoga, Sturzprävention)
- Vorträge (u.a. Gesundheit, Reisedokumentationen, Wissenswertes …)
- Beratung und Begleitung
- Erweiterte Unterstützungsangebote im Bereich „Digitale Medien“
- Sprachangebot „Spaß mit Englisch“
- Offene Kreativwerkstatt
- Gärtnern am Hoch-Beet
- Spiel- und Singnachmittage
- Ausflüge
- Jahreszeitliche Events
- Beteiligungsmöglichkeiten
- Treffen für ehrenamtlich Mitarbeitende
- Cafeteria
- Bücherei
- Raumvergabe an Selbsthilfegruppen und Gruppierungen aus dem Stadtteil

Rückblick: Angebote während der Pandemie im Jahr 2022

Anfang des Jahres hatten wir im Begegnungszentrum fast das breite Angebotsspektrum von vor der Pandemie erreicht. Im Laufe von 2022 wurden die Schutzmaßnahmen langsam, mit Bedacht, reduziert. Während der zweiten Jahreshälfte erfreuten wieder erste Begegnungsangebote mit größerer Teilnehmer*innenzahl, in Form von einem musikalischen Kürbis-Café, einem Ausflug in den Europapark und vor Weihnachten mit einem Adventssingen + Nikolausbesuch, die Herzen der Besucher*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Das Gefühl einer gewissen „Normalität" stellte sich langsam bei Besucher*innen und Mitarbeiter*innen ein. Deutlich wurde dies unter anderem durch die stetig zunehmenden Besucher*innenzahlen, die für die Mitarbeiter*innen sehr erfreulich waren und nach wie vor sind. Es kamen und kommen viele neue Besucher*innen ins Begegnungszentrum, welche sich im Haus sehr wohl fühlen. Das lebendige Miteinander tut allen sichtlich gut.

Newsletter mit vielseitigem Inhalt

Seit Pandemiebeginn wurde unser Newsletter „Mut- und Muntermachblättle" für viele Freiburger Senior*innen zu einem verlässlichen, geschätzten Begleiter.
In Papierform per Post oder als E-Mail-Datei wurden die Senior*innen am Anfang der Pandemie alle zwei Wochen, im Laufe von 2022 dann noch einmal monatlich mit verschiedensten Materialien, Texten, Erheiterndem und Informationen versorgt.
Aufgrund der hohen Nachfrage und der Beliebtheit dieses Angebots (2022 bekamen noch ca. 160 Senior*innen den Newsletter) hielten die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen weiter an diesem tollen, monatlichen Angebot fest. Umgestellt wurde erst im Mai 2023, aufgrund von zeitlichen Kapazitätsproblemen, auf eine vierteljährliche Ausgabe des Newsletters. Statt des ausführlichen, mehrseitigen Newsletters bekommen die Senior*innen nun ausschließlich die monatlich erscheinende Programmübersicht des Begegnungszentrums zur Verfügung gestellt.

Analoge/digitale Angebote und Zahlen/Fakten

Das Angebot des Begegnungszentrums wurde im Jahr 2022, 4283-mal genutzt.
(Die Angebote vor Ort wurden 1361-mal besucht. Auskünfte/Kontakte per Mail, Telefon, Brief und persönlich waren mit einer Anzahl von 2922 zu verzeichnen).
Zudem wurde der Newsletter inklusive Programmübersicht 12-mal im Jahr an 160 Personen verschickt und insgesamt 1920-mal gelesen. Zusammengefasst sind es dann 6203 Angebots-Nutzungen während des Berichtszeitraums von einem Jahr.
Stellvertretend für all die sehr gut besuchten vielfältigen Angebote des Begegnungszentrums beschreiben wir an dieser Stelle ein anhaltend wichtiges Unterstützungsangebot für Senior*innen: die Handy-und Smartphone-Einzelsprechstunde.

An jedem Montag werden zwischen 9.30 und 13 Uhr, 30-minütige oder 1-stündige Einzeltermine vergeben, welche die Besucher*innen dankbar annehmen. Eine Honorarkraft beantwortet während der Einzelberatung alle Fragen zur individuellen Nutzung des jeweiligen Smartphones.
Das Angebot war so beliebt, dass wir eine Warteliste von mehreren Wochen hatten. Das Leitungsteam reagierte und konnte aufgrund einer Neuorganisation der zeitlichen Abfolge, eine Erweiterung der Sprechstundentermine ermöglichen, welche die vielen Nachfragen ergänzend bedienen konnten. Dieses neue Zeitmodell wird aktuell weiter praktiziert und verhindert zu lange Wartezeiten für unsere Besucher*innen.

Deutlich wird, dass der Unterstützungsbedarf der Senior*innen im Bereich digitale Medien sehr hoch bleibt. Unter anderem durch dieses Angebot wird der Vereinsamung von Senior*innen in der Gesellschaft entgegengewirkt. Die Teilnehmer*innen lernen durch die Unterstützung während der Einzelsprechstunde, wie sie ihr soziales Netzwerk ausbauen und digital pflegen können. Senior*innen müssen sich in einer zunehmend digitaler werdenden Welt zurechtfinden können und benötigen dafür eine Anlaufstelle.

Vernetzung und Kooperation

Das BZ-Team arbeitet vernetzt mit anderen Akteur*innen der sozialen Arbeit im Stadtteil, im ganzen Stadtgebiet und auch VFS-intern (Geschäftsstelle und andere soziale Einrichtungen). Kooperationen mit Institutionen und Einzelpersonen bedeuten einen großen Mehrwert für unsere Arbeit. Die Vernetzung findet mit folgenden Akteur*innen statt:
Im Stadtteil werden Möglichkeiten des Austauschs mit dem Quartiersladen sowie dem Quartiersrat, dem Ortsverein der SPD im Stühlinger, dem Stühlinger Magazin gesucht. Ein BZ-Angebot wird zusammen mit der evangelischen Kreuzgemeinde organisiert. Zudem nutzen wir die breite Anzahl der Stühlinger Einzelhandelseinrichtungen und medizinischen Institutionen für Öffentlichkeitsarbeit.
Die Kooperation innerhalb der Stadt Freiburg erfolgt mit dem Arbeitskreis Begegnungsstätten / Betreutes Wohnen, mit einzelnen Begegnungszentren/Begegnungsstätten, mit dem Seniorenbüro + Pflegestützpunkt der Stadt Freiburg sowie ab 2023 wieder mit dem Stadtseniorenrat. Zudem arbeiten wir mit der Badischen Zeitung, dem Selbsthilfe Büro Freiburg, der Polizei Freiburg/Stühlinger sowie mit dem Sportportal Freiburg zusammen.

Ausblick auf 2023/24

2023, das Jahr nachdem das BZ-Leben durch Einschränkungen verschiedenster Art für Besucher*innen, bürgerschaftlich Engagierte und hauptamtliche Mitarbeiter*innen sehr belastet war.
Daher ist es für alle Akteur*innen wichtig, positiv nach vorne zu schauen und nahe sowie fernere Projektpläne verwirklichen zu können.

Um das Thema „Entspannung und Stärkung für Körper und Geist“ für alle niedrigschwellig möglich zu machen, auch für Menschen mit geringer Rente/Einkommen, wurde im April ein neues Angebot gestartet: „Yoga für jedefrau und jedermann“. Es ist aktuell in der Erprobungsphase bis Juli.

Das Thema „Nachhaltigkeit“ liegt dem Leitungsteam sehr am Herzen. Daher unterstützen wir Beiträge unserer Senior*innen zu diesem Thema sehr.
Die Kreativwerkstatt hat sich zum Ziel gesetzt, Bienenhotels zu bauen. Mit Freude hat dieses Projekt bereits begonnen. Erste Ergebnisse sind zu sehen. Die Insekten im Garten des Begegnungszentrums dürfen sich über ihre neue Unterkunft freuen.

Im Garten des Begegnungszentrums befindet sich ein Hochbeet, das zukünftig in einem Gartenprojekt noch besser in den Fokus gerückt werden könnte, dafür werden noch ehrenamtliche Pflanzenbegeisterte gesucht, die einen grünen Daumen und Freude am Gärtnern haben.
Der Bedarf bezüglich eines PC-Kurses speziell für Anfänger ist hoch, daher wird ein Konzept erarbeitet, das demnächst diese Erweiterung unseres digitalen Angebotes ermöglichen wird.

Ergänzt werden diese Projekte durch weitere Schwerpunkte für 2023/24:

- Öffentlichkeitsarbeit: Erweiterung der Verteilerliste des Monatsprogramm-Flyers im Stadtteil, Homepageneugestaltung und Aktualisierung des Monatsprogrammlayouts
- Digitale Zeiterfassung für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen
- Brandschutz
- Netzwerkarbeit im Stadtteil und über den AK BS/BW, Stadtseniorenrat
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen
- Stete Überprüfung des Angebotsspektrums, Bedarfserfassung und Programmanpassung

Ehrenamtlich Mitarbeitende und Honorarkräfte des Begegnungszentrums Stühlinger

Dank der zuverlässigen Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und der Honorarkräfte gestaltet sich das Programm des Begegnungszentrums sehr abwechslungsreich. Ein großes Dankeschön gilt allen, die im Häusle aktiv waren und weiterhin sind. Herzlich willkommen heißen wir alle, die sich zukünftig im Begegnungszentrum aktiv ehrenamtlich beteiligen möchten. Wir freuen uns auf Sie.

Andrea Baumann und Malou Reis
Leitungsteam Begegnungszentrum Stühlinger

Begegnungszentrum Stühlinger
Eine Einrichtung der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.

Hauptamtliches Team des Begegnungszentrums

(1,93 Vollzeitäquivalente)

(v.l.n.r.): Petra Schächtele Verwaltungsfachkraft, Malou Reis Leitungsteam, Hans Werner Glasmacher Allroundkraft, Andrea Baumann Leitungsteam

Kleiderladen und Outfit

Kleiderladen

Dreikönigstraße 1
79102 Freiburg

07 61 – 70 65 39
kl@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Outfit

Dreikönigstraße 9
79102 Freiburg

07 61 – 88 14 43 14
kl@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht."

Marie von Ebner-Eschenbach

Der Kleiderladen

Der Kleiderladen der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V. gibt kostenlos Kleidung und andere wichtige Dinge des täglichen Bedarfs an Freiburger Bürgerinnen und Bürger mit zu geringem Einkommen aus.

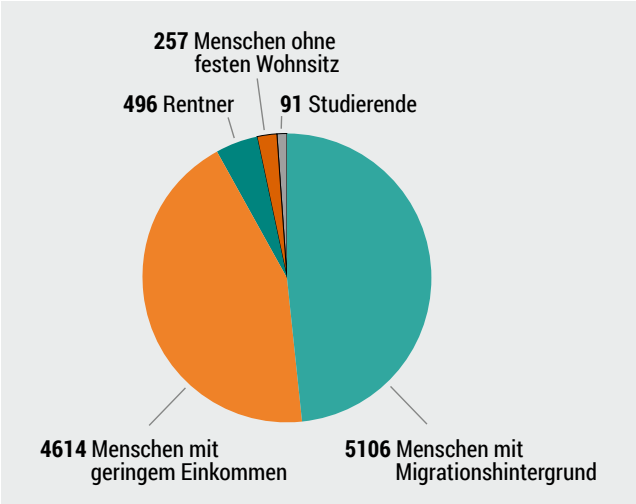
Zielgruppen

- Menschen ohne festen Wohnsitz
- Erst – und Weiterausstattung von Geflüchteten
- Empfänger staatlicher Transferleistungen
- Menschen mit geringfügigem Einkommen
- Menschen mit gesundheitlichem Handicap
- Alleinerziehende
- Studierende
- Rentner

Besucher 2022

10564 Personen haben den Kleiderladen 2022 besucht, davon

- 5106 Menschen mit Migrationshintergrund,
- 4614 Menschen mit geringem Einkommen,
- 496 Rentner,
- 91 Studierende und
- 257 Menschen ohne festen Wohnsitz.



Ausgabetermine

Montag	14 – 17 Uhr
Dienstag	9 – 12 Uhr 14 – 17 Uhr (nur Ausweisantrag)
Mittwoch	14 – 17 Uhr
Donnerstag	9 – 12 Uhr 14 – 17Uhr

Personelle Ausstattung

5 hauptamtlich Mitarbeitende, davon 2 Mitarbeiterinnen der Mit in Arbeit vom Jobcenter und 1 AGH-Mitarbeiterin

Ehrenamtlich Helfende

10 ehrenamtliche Helferinnen unterstützten 2022 das Kleiderladenteam.

Aktionen

Anlässlich des Tages des Ehrenamtes veranstaltete der Kleiderladen am 5.Dezember 2022 eine Vernissage und anschließende Ausstellung mit der Künstlerin Christina Sperling.

Outfit

Im Outfit arbeiten 5 hauptamtliche und 3 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.
2022 gab es 3 Late-Night-Shopping-Termine und jeden ersten Samstag im Monat eine sehr erfolgreiche Kleidertausch-Aktion im Sinne von Ökologie und Nachhaltigkeit.
Um eine jüngere Zielgruppe zu gewinnen (W/M(D), gibt es seit 2022 ein neues Angebot von 90s-Vintage- und Y2K-Kleidung.

Danke an die Ehrenamtlichen des Kleiderladens und des Outfits

- Ursula Becker
- Eva Benhassine
- Heidi Ehrlacher
- Sabine Hensler
- Brigitta Leisin-Thiel
- Cornelia Rembold
- Carmen Rodriguez
- Gundula Watanabe
- Petra Werner

Förderverein Kleiderladen Freiburg e.V.

Der Förderverein hilft den Kunden des Kleiderladens durch Zukauf von Artikeln, die nicht oder zu wenig gespendet werden, z.B. Schlafsäcke, Rucksäcke, Isomatten und Schuhe für Menschen ohne festen Wohnsitz.Herren- und Kinderschuhe, Bettwäsche und warme Decken.

Aktivitäten des Vereins

- Mitgliederwerbung
- Spendenakquise
- Sachspendenaufrufe
- Flohmärkte

Vorstand:

Vorsitzende: Katja Weeke
Stellvertreterin: Sabine Dietsche
Schatzmeisterin: Harald Meyer
Schriftführerin: Sabine Hensler

Danke an die Spender und Sponsoren des Fördervereins Kleiderladen e.V:

- Wilhelm Oberle Stiftung, 3500€
- Eheleute Merkle, 2000€
- Stadt Freiburg, 650€
- Angell-Grundschule:
  Spendenaktion 30 Schulranzen
- Dank an alle privaten Spenderinnen und Spender!

Ausblick 2023

- **20.5.23** Flohmarkt des Fördervereins
- **Ende September 2023** Teilnahme am Fashion&Food-Festival Freiburg
- **5.12.23** Tag des Ehrenamts Vernissage und Ausstellung

A. Moumni
Stellvertretende Leitung Kleiderladen

Katja Weeke
Leitung Kleiderladen und Outfit

GREEN CITY HOTEL VAUBAN

Mehr Werte [er]leben

GREEN CITY HOTEL VAUBAN: 10 JAHRE MEHR WERTE [ER]LEBEN.

Das Green City Hotel Vauban feiert Geburtstag.
Pünktlich zum 10 jährigen Bestehen des Hotels konnte nach drei Jahren Corona-Pandemie endliche wieder der Normalbetrieb aufgenommen werden.

INKLUSIONS UNTERNEHMEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Nach drei Jahren der Unsicherheit über die wirtschaftliche Zukunft des Hotels sind alle Beteiligten hocherfreut, dass die Buchungslage nahezu vollständig wieder auf dem Vor-Corona-Niveau angekommen ist.

„Vielfalt heißt zur Party eingeladen zu werden, Inklusion heißt zum Tanzen aufgefordert zu werden, Teilhabe heißt, die Party mit zu organisieren."

Verna Myers, Inklusions-Aktivistin

Nach dem Überwinden der Corona-Pandemie können wir nun optimistisch in die Zukunft schauen. Die Gästezahlen haben sich im Bereich der Geschäftsreisenden (unter der Woche) und der Städtetouristen (am Wochenende) gut stabilisiert.

Deutschland und insbesondere das südliche Baden Württemberg sind nach wie vor sehr gefragte Urlaubsdestinationen. Davon profitiert auch unser Hotel.

Abzuwarten bleiben die Folgeerscheinungen des Ukraine-Krieges. Eine spürbare Auswirkung des Ukraine-Kriegs auf das Reisverhalten, lässt sich derzeit aber nicht feststellen. Lediglich die gestiegenen Energiepreise könnten indirekt auf das Reiseverhalten Einfluss haben.

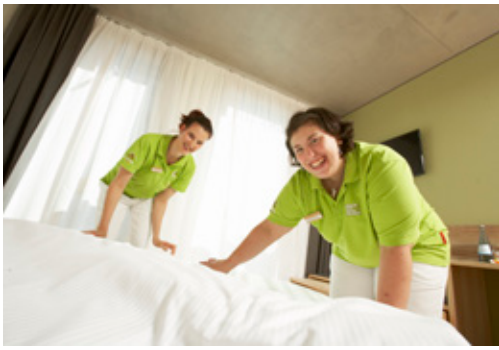
Aufgrund der Entwicklung der vergangenen Jahre sehen wir weiterhin gute Chancen für die Vermarktung unseres Hotels. Insbesondere durch das inklusive, nachhaltige und regionale Konzept des Hotels liegen wir gut im Trend. Dem Bedürfnis vieler Reisenden nach Nachhaltigkeit, ökologischer Verträglichkeit und dem menschlichen Miteinander, werden wir mit unserem Betriebskonzept gerecht.

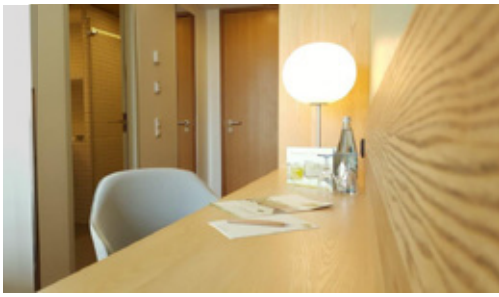
Zugute kommt uns ebenfalls, dass sich die Ausstattung des Hotels nach wie vor in einem sehr guten und gepflegten Zustand befindet. Das sorgt für eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Wir werden weiterhin die nötigen Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung regelmäßig tätigen. Auch eine moderate stilistische und technische Weiterentwicklung ist notwendig, um den Ansprüchen der Gäste gerecht zu werden. Beispielsweise wurden die Schließanlagen der Zimmer modernisiert, damit Gäste zukünftig mit dem Smartphone die Türen öffnen können. Ein smarter Check-In und Check-Out sind ebenfalls möglich, was den Gästen zusätzlich Zeit erspart.

Perspektivisch sehen wir in Freiburg großes Potenzial zur Stärkung des Messestandorts. Es werden nach der Pandemie mehr und größere Veranstaltungen, Konzerte und Messen nach Freiburg kommen.

Auch ein weiterer Ausbau der Hotelkapazitäten in Freiburg ist im Moment nicht absehbar. Das bedeutet, dass bei zunehmenden Gästezahlen die bestehenden Häuser gleichermaßen davon profitieren.

Wir danken dem gesamten Hotel-Team unter der Leitung des Hotelmanagers Johannes Staub, das trotz der vielen Unwägbarkeiten der letzten Jahre stets motiviert war und bis heute ein Garant für den Erfolg unseres inklusiven Hotels ist.
Und: Herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Jubiläum.





Wir danken ebenfalls allen Gästen, Partnern und Engagierten für die wertvolle Unterstützung und freuen uns auf ein gesundes und inklusives Miteinander!

Ein besonderer Dank gilt unserem Steuerberater Herrn Meybrunn und seinem Team der Steuerkanzlei für die hervorragende Unterstützung, insbesondere bei der Antragstellung für die Corona-Hilfen.

Daniel Ferch, Geschäftsführer Green City Hotel Vauban gGmbH
und **Johannes Staub**, Hotelmanager

Unser nachhaltiger Bonus für unsere Gäste

Wir freuen uns wieder auf unsere Hotelgäste. Und es bleibt natürlich dabei: Im Green City Hotel Vauban erhält jeder Gast ein kostenloses RVF-Ticket für die Dauer des Hotelaufenthalts. Dies stärkt den öffentlichen Nahverkehr und bietet unseren Gästen eine komfortable Mobilität in der gesamten Regio - Haltestelle vor der Haustüre inklusive.

Index

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Rainer Gantert
Caritasverband Freiburg-Stadt e. V.
Vorstand
Herrenstraße 6
79098 Freiburg

0761 – 3 19 16 39
rainer.gantert@caritas-freiburg.de

Stellvertretender Vorsitzender

Ilja Wöllert
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Freiburg e.V.
Geschäftsführer
Sulzburger-Straße 4
79114 Freiburg

0761 – 4 55 77 22
woellert@awo-freiburg.de

Vorstandsmitglied

Angelika Hägele
Diakonisches Werk Freiburg
Dreisamstraße 3-5
79098 Freiburg
Geschäftsführerin

0761 – 36 89 11 75
haegele@diakonie-freiburg.de

Ehrenvorsitzender der VFS e.V.

Hansjörg Seeh, Bürgermeister a. D.

Geschäftsstelle

Daniel Ferch, Geschäftsführer

Lydia Michel, Leitung Verwaltung und Rechnungswesen
Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.
Fehrenbachallee 60
79106 Freiburg

0761 – 29 28 79-0
ferch@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Einrichtungen und Fachdienste

Fachbereich Ambulante Hilfen zur Erziehung (SPFH/ISPE/EB)

Sandra Herr und Linus Schellhorn, Fachbereichsleitung
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Erziehungsbeistandschaft
- Begleiteter Umgang

Bismarckallee 4
79098 Freiburg

0761 – 2 90 96 30
spfh@vfs-ev.de

Sozial- und Jugendzentrum Breisacher Hof

Dr. Dan Fandrey, Gesamtleitung
Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

Arbeit im Quartier

0761 – 8 49 10
sjb@vfs-ev.de

Kita Rasselbande

Margot Beck, Leitung
Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

0761 – 80 77 10
kita@vfs-ev.de

Schülerhort

Saskia Schmidt, Leitung
Elsässerstraße 2D
79110 Freiburg

0761 – 8 38 40
sh-leitung@vfs-ev.de

Flash – Kinder- und Jugendtreff

Sebastian Krämer, Leitung
Breisacher Straße 76
79110 Freiburg

0761 – 89 11 44
kjt@vfs-ev.de

Jugendzentrum Stühlinger „LetzFetz“

Norman Glaesner, Leitung
Ferdinand-Weiß-Straße 6b
79106 Freiburg

0761 – 27 27 17
jzs@vfs-ev.de

JBB – Jugendtreff Brühl-Beurbarung

Roman Götten, Leitung
Lortzingstraße 1a
79106 Freiburg

0761 – 20 88 94 17
jbb@vfs-ev.de

Fachbereich Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit Hansjakob-Realschule

Wannerstraße 2
79106 Freiburg
0761 – 201-7196

Sophia Spöler
0151 54 00 11 29
spoeler@vfs-ev.de

Schulsozialarbeit Wentzinger-Realschule

Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg

Susanne Seeburger
0761 – 201-7149
seeburger@vfs-ev.de
Christiane Müller
0761 201-7031
c.mueller@vfs-ev.de

Schulsozialarbeit Wentzinger-Gymnasium

Falkenbergerstraße 21
79110 Freiburg
0761 – 20 88 94 17

Annika Till
0761 201-8163
till@vfs-ev.de
Corinne Mayr
0761 – 201-7041
mayr@vfs-ev.de

‚Flexible Nachmittagsbetreuung an der Emil-Thoma-Realschule

Gudrun Heinemann, Leitung
Schützenallee 33
D-79102 Freiburg

0151 41 97 51 55
fnb-etrs@vfs-ev.de

Flexible Nachmittagsbetreuung an der Hansjakob-Realschule

Simon Panizzi, Leitung
Wannerstraße 2
79106 Freiburg

0761 – 201-7023
flurer@vfs-ev.de

Begegnungszentrum Stühlinger

Andrea Baumann & Malou Reis, Leitungsteam
Ferdinand-Weiß-Straße 70a
79106 Freiburg

0761 – 27 30 92
bz@vfs-ev.de

Kleiderladen und Outfit

Katja Weeke, Gesamtleitung

Kleiderladen

Dreikönigstraße 1
79102 Freiburg
0761 – 70 65 39
kl@vfs-ev.de

Outfit

Dreikönigstraße 9
79102 Freiburg
0761 – 88 14 43 14

Impressum

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.
Tätigkeitsbericht 2022/2023
Fehrenbachallee 60
79106 Freiburg

Fotos: Jennifer Rohrbacher & VFS e.V.

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.

Geschäftsstelle
Fehrenbachallee 60
D-79106 Freiburg

07 61 – 29 28 79-0
vfs@vfs-ev.de
www.vfs-ev.de

Klimaneutraler Druck